Die geöngefpaltene Rompareillegeile ober beren Raum loftet 18.— Reimalisbind Infernienitemer. Aleine Angeiven: Das fetigebruche Borg 2.50 R. 1ebes weitere Bort 1.75 R. einfallestich Infernientenen Lartin Romitenbe Unaeigen laut Larti. Romitenberienen und Etellen-Geluche 12.— M. netto pro Belle. Stellen-Geluche in Mort-Angeigen; bas fetber Gebruchte Bort 2.— R. 1ebes weitere Bort 1.50 R.

Bernfprecher Bentrum 152 80-158 89

Die Greibert eridein täglich einmal als Morgenandgade und Montags als Abendandgade mit den Unterdaltungsbeilagen Greie Welt Grouen-Weit und Der Ingend-Genoffe Der Veringsbreid deträgt dei freier Infiellung ins dans für den Monar Juni 42.— W. im vorand sabbor. Sein-flungen nehmen immiliede Deliankalten ent-degen, Unter Efreildand bezogen für Tentidiand. Dannig, das Saar-und Memelgedier forde die frühren deutschen Gebiere Volens und Augemelung 76.— M., für das übrige Wieland 94.— M. Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Die Diktatur des Kapitals

Bon Arthur Dawalb

Bir entnehmen nachftebenben Artifel ber bemnächn ericeinenden Rummer "Unfer

Seit brei Jagren bat die beutiche Republit eine fanverlich paragraphierte und feierlich beichloffene Berfaffung, nach ber alle Staatsgewalt vom Boife ausgent. Mue Manner und Granen haben das allgemeine, gieiche, geheime und dirette Wagtrecht gum Heicheparlament, das die Reichsgejege git beichließen bat.

Drei Rapre find ein Beitraum, in dem icon mancherlei getan werden fann, jumal wenn die langite Beit davon eine Roautionsregierung am Ruder ift, die fich in der Sauptjache aus burgertichen Demofraten und Rechtsjogiatiften gujammenjest, die ja wogl alles tun, ben papiernen Bestimmungen der Berfaffung Blut und Leben gu geben. Da nun die Republit gar noch einen Rechtsfogialiften gum Reichswirtschaftsminifter hat, namtich herrn Robert Schmidt, fo ift es wool be-rechtigt, angunehmen, bag magrend biefer drei Jagre eine grundliche Umgestattung in Dentschland berbeigeführt worden ift.

eñ Lô,

EE4

es,

ite cm

eta

Am 28. Mai 1922 ichreibt jedoch der sozialdemofra-tische Berliner "Borwarts", die Anarchie der kapita-littischen Birtichaft könne durch Gejepe zwar beeinflußt, niemals aber ihres magren Cgaracters entfleidet merden. Mit anderen Worten: der Stimmgettel, den Die Mechtsjogialiften fonft jo verehren, wie witde Bolferichaften ein Amulett, ift fein Augeilmittel. Der Reichswirtichaftsminister Schmidt hatte am Tage guvor im Reichstage gesagt, es sei eine irrige Auffassung, wenn man glaube, die Tendenz der Wirtschaftsenswickung durchtregendweiche gesetzgeberische Wahnaymen start beeinzlussen zu können. Durch Gesetze sei es nur möglich, Auswüche zu beseitigen. Robert Schmidt ermagnte aud, daß die Hartelle und Syndifate in einem bisger ungeahnten Mage gewachsen und daß fie die Breisbildung nicht nur nach wirtschaftlichen Rot-wendigkeiten, sondern vielmehr entsprechend ihrer Macht betreiben, d. h. ihre Profitjucht maggebend jein

Bas ber rechtsjozialiftifche Reichswirtschaftsminister. hier jum Musdrud bringt, ift gewiß nichts Reues. Man tonnte fich daber über feine Ginficht freuen. Aber es ift nicht Einficht, mas aus ihm ipricht, es ift bas vielmehr eine Ausrede dafür, weil er sich völlig Daffiv verhalten hat. Geit Jahresfrift werfen nam-lich die Sändier dem Reichswirtiggaftsministerium unverblumt por, daß in ihm die Induftrie beberrichen-ben Einfluß habe, daß es die Dittatur der Unternehmertofte beginftige und vergonnere. In der Lat lägt fich nicht leugnen, das Reichswirtichafts-minifterium bat bisber alles, mas an gefengeberifchen Magnahmen gegen die Diftatoren im Wirtigaftsleben efan werden fonnte, abzuwehren verstanden.

dialdemofratie verlangt programmatisch eine frautliche Avnirolle der Rartelle uim., die Zentrumspariei wünicht eine gesetliche Anficht über Kartelle, Sunditate und ähnliche Bereinigungen. Im Reichsrat und im Reichswirtichaftsrat ist icon im vorigen Jahre verlangt worden, die Regierung möge erwägen, in welcher Beise die aus dem Misbrauch von Monopolftellingen erwachienden Schädigungen der Bolfswirt-ichaft, insbesondere die diffiatorische Auferlegung unbilliger Breis- und Abfanbedingungen auf die Berarbeiter, die Sändler und die Verbraucher, abgewehrt werden können. Was sich die Industriekapitalisen leisten, kann man sast alle Tage in den Zeitschriften der Textilwarenhändler lesen, die sich verpflichten der Textilwarenhändler lesen, die sich verpflichten ben, seden Preis zu zahlen, den die Textilwarenhändenn nach träg lich diktatorisch seitslwarenhändennen nach träg lich diktatorisch seitsleven. Das Zigarettenkarten verlangt sest von den händlern die intifliche Lusischerung, das diese erstens unr Kartellölgareitenkariell verlangt jest von den Handlern die ichrijtliche Zusicherung, daß diese erstens nur Narielldigareiten verkausen, zweitens diese Nariellzigareiten nicht unter den ihnen vorgeschriebenen Preisen absehen, drittens sich verpslichten, ihre Geschäftsbücher und Briefschaften sowie sonstige Unterlagen auf Ber-langen des Zigareitenkartells sederzeit einem "Ber-trauensmann" vorzulegen, viertens etwaige Rechts-kreitigkeiten mit dem Zigareitenkartell nicht vor den bürgerlichen Gerichten zum Austrag zu bringen, son-dern sich einem Schiedsgericht zu unterwersen, dessen dern sich einem Schiedsgericht au unterwersen, bessen Mehrheit vom Zigarettenkartell bestimmt wird. Danach wären Händler und Konsumenten vollständig den Fabrikanten ausgeliesert. Robert Schmidt aber sagt, die Staatsgewalt sei demgegenüber ohnmächtig.

Run ift ameifellos richtig: durch die Etraffuftig ift ben Diftatoren im Birticaftsleben ichwerlich beisu-

Der neue Kriegsschauplatz

Offensive der Remalisten

(EE.) London, 9. Juni

Der "Daily Expres" lagt fich aus Ronftautinopel melden: Die Rachrichten and Angora bejagen, daß die Remaliften eine fraftige Offenfive im Abidnitt Coti Schebir beginnen. In Konftantluopler griechischen Rrelfen fonnte man biober feine Bestätigung biefer Radricht erlangen. Die Angoraregierung proflamiert, daß Anatolien einer der Beitunterzeichner des Rapallovertrages werden jolle, bag Angora in Jufunft vollig unabhängig fein und ber Couveranitat bes Gultans nicht mehr unterfteben wolle.

(EE.) Paris, 9. Juni

Das griechifche Informationsburo in Paris veröffentlicht folgende Ertlarung: Dit Begug auf die Rachricht von der Beigiegung des pajens von Camian durch die griechiiche Blotte giaubt bas Informationeburo erflaren gu muffen, daß diefer Safen, ber von den Remaliften mit großtalibrigen Bejtungen im Saufajus herruhru, als Unterichlupf für türkliche und bolichewiftiiche Geeäuber dient. Die Remaliften haben erft unlängft mehrere griechtiche Schiffe im Schwarzen Meere gelapert. Angerbem ift dieje Beichiegung auch eine Folge der Meyeleien, die von femaliftifcher Geite gegen bas griechijche Element in diefer Dafenftadt fortgefest begangen murden.

Endlose Tagungen

Paris, 9. Juni Der internationale Anleiheansichuß ift heute nachmittag 8% libr su einer neuen Gigung gujammengetreten,

Der internationale Unleiheausichus bat feine Beratungen beute abend auf morgen 11 Ubr bormittags vertagt.

Die Reparationstommiffion bat fich in einer Bormittagefigung beute mit den Gachlieferungen an Sudflavien und Belgien bejdaftigt.

Die Radricht des "I ournal", daß bas Garantiefomitee bereits am Dienstag die Reife nach Berlin antreten merbe, bestätigt fich nicht. "Temps" halt es indeffen für mabriceinlich, daß das Romlice in ber Tat nachfte 28 och e gu einem langeren Aufenthalt nach Bertin überfiebeln merbe. Deute nachmittag verhandelte bas Romitee in biejer Angelegenheit.

Nur eine Milliarde Dollar!

Rach bem Parijer Bertreter bes "Coriere della Gera" geht ble allgemeine politifche Meinung babin, bas ber in Paris tagende Banfteransichus die Gewahrung einer verhältnismäßig geringen Unleife von höchtens einer Milliarde Dollar an Dentichland vorichlagen merde, um Deutschland die im Laufe des Jahres falligen Bablungen gu geftatten. In biefem Galle merden die Bantieroperationen direft amifden ben fremden Banfiere und Deutschland ohne febe Garantie ber Alliierten beichloffen,

Der "Temps" zur Anleihefrage

Der "Temps" tommentiert die Anleihefrage in folgenden Musführungen: Bevor das Romitee Morgan auseinandergeht, möchten wir fagen, was wir wollen und was wir nicht wollen. Wir wollen nicht, daß man gegenwartig unter ben Alliierten an eine Berabjebung der deutiden Reparationaidjuld ichreitet oder daß man eine folde verfpricht, und gwar aus folgenden Granden:

1. Es ift unmöglich, gegenwärtig bie Bahlungsfähigfeit ab-Bufchapen, die Deutichland in einigen Jahren haben wird; 2. es gibt in Deutichland genügend Gicherbeiten, um jest icon eine Anleibe ausgugeben, ohne daß guvor der Betrag der Reparationen

herabgefest wird.

Bir wollen nicht, daß Frankreich in eine Art Manbret hincingezogen werde. Frankreich will fich nicht einer Kom-bination auschließen, wodurch die Ausgabe einer Anleiche der herabiehung der deutiden Coulden und dieje ber Scrabjenung des ameritanifden Guthabens untergeordnet ift. Es murbe ale ein Drud der europäischen Rationen auf Amerita ericheinen. Bir find ber Anficht baft bie Rationen gujammenarbeiten follen, um alle Schulden gu begabten und nicht, um dieje gu verleugnen. Wir hoffen, bagunfere Seltung in Baibington verftanden mirt. -

Nollet bei Poincaré

Paris, 9. Juni Minifterprafibent Boincare bat heute pormittag ben Borfibenden der interalliterien Kontrollfommiffion in Berlin. General Roller, und den Aponolifchen Runting in Barto, Monfignore Ceretti, empfangen,

Zuerit: Revision des Friedensvertrags

(EB.) Nom, 9. Junt

In einer eindrudevollen Rede über die auswärtige Ros litif ftelite ber fogialiftifche Abgeordnete Ereves bie Biegierung por die Wahl einer Politit der Unterdrudung der befiegten Dlachte und eine Politit der Abruftung und mixis ichaftlichen Ginigung Europas. Die erfte Ent muffe die Revis fion ber Griebensvertrage fein, bas übrige werbe unter bem Drud der Arbeitermaffe von felbft tommen. Der Ausgleich amijden Dien und Weiten fei an ber unversöhnlichen Baitung Franfreichs geicheitert, bas nicht auf leine rufflichen Darfeben vergichten wollte. Dieje Gelber batten jedoch nur den 3med gebabt, das frangofifch-ruffifche Bundnis für die Revanche gegen Deutichland ju erhalten. Man muffe endlich auertennen, day die Giegerpolitif und die Bei Revifion der Friedensvertrage nicht mehr burchführbar feten. Benn die Entente auf der Politit des Berfailler Bertrages beharre, merde der deutid-rufffiche Bertrag gu einem Dievandeabfommen, denn das Glend bilde einen mächtigen Untrich jum Ariege.

tommen, weil fich die Juftigbehörden ihnen gegenüber im Dauerstreit befinden. Burben etwa Arbeitergewertichaften abutiche Magnagmen treffen, um die Arbeiter in die Organisationen zu zwingen, um einjettig gewisse Mindestlöhne sestausenen und solchen Arbeitern die sernere Beschäftigungsmöglichteit au nehmen, die unter dem vorgeschrie-benen Lohn gearbeitet haben — dann würde eine lebhaste Bewegung unter dieselben Justizwürde eine lebhaste Bewegung unter dieselben Justizbehörden tommen, denn wie fönnten sie derartige Bersehlungen gegen die Erpressungs- und Rötigungsparagraphen ungerochen lassen? De ein Berbrechen
oder Bergehen vorliegt, wird im hentigen Alassenstaat
mitunter weniger danach beurteilt, was getan worden
ist, sondern wer es getan hat. Bie leistungsstähig die Jusiz sein kann, hat vor kurzer Zeit ein rheinisches
Gericht gezeigt, indem es einen Bergmann wegen
Preiswuchers verurteilt hat, weil er die in seinem
rechtmäßigen Besit besindlichen Kohlen zum Preise
von 15 (sünszehn) Mark pro Zentner, also weit unter
bem Marktpreis verkanit hatte. Im Bergban ist es bem Marktpreis verkauft hatte. Im Bergban ist es von alters üblich gewesen, den Arbeitern einen Teil des Lohnes in Raturalien (Deputatkohlen) anszu-zahlen, die ihnen heute wie früher zum Preise von 50 Bfennigen pro Bentner angerechnet werden. Ginen Teil Diefer Roblen hatte ber Bergmann für 15 Mart

pro Beniner verfauft, und daber die Strafe. Es lagt fich alfo mit den Gefegen nicht nur etwas machen, jondern sogar noch viel mehr tun, als drin steht — wenn man die Richter dazu hat. Damit machen wir den Richtern nicht den Borwurf einer bewußten Rechtsbengung, fprechen vielmehr nur aus, daß ihre Bedantenweit entsprechend ihrer Erziehung und Fachbildung ganz der noch berrichenden kapitalistischen Wirtichastsordnung entipricht. Das dars aber sur den Reichswirtschaftsminister kein Grund sein, seinerseits nicht die Aufgaben zu erfüllen, die ihm obliegen. Rie-mand erwartet dabei von ihm, das Birtigafteleven unter allen Umftanden durch Strafgefebe regeln au

Das Bachstum der Kartelle geschieht heute noch unter heftigen Streitigfeiten ber verichiebenen Rapi-taliftengruppen (Fabritanten, Großhandel und Gingelhandel). Und fonderbar: derselbe Reichswirtschafts-minister, der nichts tun fann, wenn es sich darum handelt, die Lon sum ent en vor den Kartellen bu schützen, verweist bei etwaigen Streitigkeiten der Kapitalisten untereinander an die Kartell-Einigung ging fielle, die vom Reichsverband der dentschen Industrie, dem Zentralverband des deutschen Groß-handels und der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels gebildet wird. Dier sollen sich alle

Gruppen der Rapitaliften unter fich einigen, wie fie im gemeinfamen Intereffe bem Broletariat Das Gell über die Ohren gieben. Dieje Kartell-Gini-gungeftelle hat fich nach Schmidte Mitteilungen beftens bewährt. Wie Roste die Republit "rettete", indem er Die monarchiftischen Offigiere mit den damals großtmöglichften Machtvollfommenheiten ausftattete, fo "rettet" Robert Schmidt bas Birtichafteleben und baut es wieder auf, indem er paffiv guichaut, wie die Rapitas liften ihre Machtposition immer mehr verftarfen. Den Gedanten, das Proletariat durfe fich nicht allein auf ben Parlamentarismus verlaffen, fehrt er bahin um, es burje auf parlamentarifchem Wege überhaupt nichts gegen das Brofits und Machtitreben ber Rapitaliften getan werben.

Sente ift es noch verhältnismäßig leichter, dem Berjuche der Großtapitaliften, die Barenpreife dittatorifc au bestimmen (mas fie in der Schwerinduftrie bereits tun), burch givilrechtliche Bestimmungen entgegengus treten, weil an einem folden Wefene auch fapitaliftifche Areife noch ein Intereffe baben. Saben die Diftatoren dieje Arije übermunden, d. h. handelt es fich nur noch um das Intereffe des Proletariats, dann wird es viel ichwerer fein. Jett rufen noch die Sändler nach einem Kartellgefet, obwohl fie das nur ichweren Gerzens tun, wie fie felbft angeben. Gie wirben ein foldes Gefeb mit einem heiteren und einem naffen Ange fommen jeben. Mit einem naffen Ange, weil es vielleicht auch

ihrer eigenen Preisbildung Grengen giehen fonnte. Go fehr man Berrn Robert Schmidt bantbar fein muß, daß er die Legende von der Bunderfraft des Stimmzettels gerftoren hilft, fo wenig fann man ihm anderfeits beipflichten, daß er nun auf dieje Beife feine Duldjamfeit gegen die Diftatur des Rapitale entichuldigen will. Rachdem fo ber "Bormaris" und Berr Schmidt ber Stimmgettel-Demofratie einen wuchtigen Schlag verfest haben, muß man fie und ihre Partei fragen, wie fie ibre fogialiftischen Biele verwirklichen wollen. Bie will jene Pariei die Dittatur bes Rapitals (die drei Ropfe bat, ber eine mit dem Bulinderbut des Berrn Kommerzienrats, ber andere mit dem Stablhelm bes Reichewehroffigiere und ber britte mit dem Barett bes Richters) überwinden? Das Barlament, jest als ausführendes Organ der herrichenden burgerlichen Rlaffen tätig, wird fich als ausführendes Organ des Boltemillens nur fühlen, wenn das Broletariat nicht nur die Dehrheit, fondern auch die Dacht hat. Die Macht des Proleiariate aber liegt barin, daß nicht unr einzelne feiner Gruppen gelegentlich Cobn-ftreife führen, die blog eine augenblidliche Erleichterung bringen, bag es vielmehr in feiner Maffe babin einig werde, feine einzige Bare, die es jur Berfügung bat, namlich die Arbeitetraft, unter den bon ihm felbit aufgestellten politifchen und wirticatt-Iichen Bedingungen auf ben Martt gu bringen.

Der Vorwärts als "billiger Jakob"

Der "Bormarte" fucht fein vorelliges Abminten in der Gi-Migungefrage etwas gu verdeden, indem er nach ber Art des "billigen Jatob", ber boch gern bas Beichaft machen mochte, ein neues "Einigungsangeboi" macht. Er ichlägt por, bag die Reichstagsfrattion ber beiden fogtaliftifchen Bartelen in gemeinsamer Gipung darüber beichließen follen, ob die Cogialbemofraten durch ihren Austritt aus dem Rabinett die Roalition fpregen follen. Diefe Echlaumeierei! Sie beigt, daß es fich fur den "Bormarta" in der Ginigung nur barum handelt, wie die 1159, überftimmt werben fonnte. Für und dreht es fich aber bei der Ginigung darum, daß eine felbftanbige proletarifde Bolitit vom Standpuntt Des Rlaffentampfes betrieben merden tann.

Die Sungerferroriften

Den agrarifden Snugerierroriften ift uniere Beröffentlichung ihrer Richtlinien außerordentlich peinlich. Gie platte gerade binein in die Berhandlungen, die vom Ernabrungeminifterium mit dem gandbund fiber bie Getreide. umlage geführt werben. Der "Reich ausichnft ber deutichen Landwirtichaft" bat durch die Telegraphenunion verbreiten laffen, daß er ben Richtlinien "nöllig fern fiebe." 3bre Beröffentlichung babe auf die Berhandlungen mit der Regierung "außerordentlich ft or en b" gemirft. Das frent uns. Befagt es boch, daß die Regierung finbig geworden ift gegenüber den agrarifden Dberammergannern". Soffentlich tnidt fie nicht wieber sufammen,

Much ber "Reichstanbbund" tritt mit einer Erflorung auf den Blan, die nach ber "Rreng-3ta." folgenden Wortlant bat:

Unter dem sensationellen Titel "Hungerterror und Geichessabotage" veröffentlicht die "Freiheit" Rr. 238 angebliche Geheimanweisungen der Agratier gegen die Getriedeumlage, die ihr der in solchen Köllen übliche günftige Wind auf ihren Redaktionstisch geweht haben soll. Rach unseren Informationen sind diese Richtlinien weder von den landwirtschaftlichen Spikenverbanden uoch von ihren Propingialogragnisationen erlassen worden. Es handelt Provingialorganifationen erlaffen worden. Es bandelt fich alfo um eine Galidung mit ber ausgesprochenen Abgefes die Leidenichaften nochmale ernent aufgupeitichen. Camlid verdient bervorgehoben gn merben, daß mefent: liche Buntte der Geheimanweilung von vielen landwirt-ichaftlichen Berbauben bereits in aller Ceffentlichfeit er-flatt worden find, so insbesondere die Berweigerung jeglider Unterftugung ber Regierung bei der Einbringung umgelegten Getreibes, sowie die Erffarung, biefes Be-treibe ben Berbranchern feineswege vorenthalten, fonbern au ben Martt bringen ju wollen. Dag man in landwirtichaftlichen Rreifen ernftlich bar-

Daß man in landwirtschaftlichen Kreifen ernftlich darüber nechgedacht bat, was zu inn sei, wenn das Umlagegeis doch verabschiedet werden iollte, ift kann perwunderelich. Der Berkasser der "Gebeimauweisung" scheint bei der Sozialdemotratie und den freien Gewerkschaften in eine vortrestliche Schule gegangen zu sein. Mit seiner Beröffentlichung wird er den Landwirten ungewollt nur einen Dienst erwiesen haben. Denn die ungeheure Erregung, die wegen der Getreideumsage durch den dentschen Bauernstand geht, kann denjenigen, die über diese Dinge verantwortlich zu ensicheiden haben, gar nicht vir genug von Augen gehalten werden.

Alfo der "Landbund" erffart die "Richtlinien" für eine Fälfdung, verteidigt aber augleich ihren fach-Liden Inhalt. Und amfifiert bies agrarifche Doppel-

fpiel, das deutlich zeigt, wie gut der Landbund meiß, daß die Richtlinien echt find. Er baut icon vor für die Beit, mo die Organisation, die fie herandgegeben bat, genannt wird, um bann fagen ju tonnen: "Bas ift denn dabei, wir haben ja gleich gejagt, daß die Richtlinien der Stimmung ber Landwirte entfprechen." Rach bemfelben Regept verfabrt auch die "Dentiche Tageszeitung". Gie ichreibt junadit ebenfalls von "Schwindel" und fügt jodann vorfichtebalber bingu:

Ginige Aenserungen der Preise gur Beröffentlichung der "Freiheit" laffen es aber angebracht ericheinen, noch ein furges Bort gu dem Inbalt der angeblichen Richtlinien au jagen. Benn er in einem Berliner Organ in Bauich und Bogen als ungebenerlich bezeichnet wird, fo ericheint bas nicht recht verftandlich. Bon landwirtichaftlicher Seite ift wieberholt mit aller Deutlichfeit ausgesprochen worden, bag man fich einem neuen Zwange nicht fügen werbe. Diefe Mengerung aber war nur ber Ausdrud ber tatfächlichen Stimmung der Landbevöllerung, über deren tiefe Errege ung man fich teinem Zweifel hingeben foll. Ob alfo beis ivieloweise von irgendwelchen landwirtichaftlichen Organiationen Barolen ausgegeben würden, wie fie in Buntt 1 und 2 ber angeblichen Anweifungen enthalten find, ober nicht, wurde praftifch verhaltniomagig gleichgültig fein. Auforern jagt die Beröffentlichung der "Greiheit" im Grunde nur, mas eigents lich die Organisationen den Landwirten sagen müßten. Und gang gewiß nicht mehr, als eima Gewertichaften ihren Benten fagen wurden, wenn bie Regierung ihnen einen abnlichen Zwang auferlegen wollte, wie eine neue Getreidenmlage ibn gegen die Landwirticaft

Es ift gerabegu rubrend, wie bas Organ ber Landbunbler gang im Beifte ber angeblichen "Echwindel"-Richtlinien argumentiert.

Soch lebe die Republik . . .

Der "Berl. Bot. Angelger" meldet: Es bestätigt fich, fannte Rapitan jur Zee v. Lowenfeld jum Rommandanten des Rreugers "Berlin" ernannt worden ift. Geine Erneunung ift allerdings icon por langerer Beit erfolgt, und gwar, wie halbamtlich betont wird, im Einverftandnis mit bem Reichoprafibenten. Der Reichowehrminifter nimmt feinerfelte gu bicfer Ernennung Stellung, indem er erflart. baß feinerlei Grund jur Beanftandung ber Berfonlichfeit Lomenfelde vorliege. Die "Berlin" fabrt nicht, wie von gewiffer Geite mitgefeilt wurde, nach Amerita, fondern wird mabrend der Bintermonate eine Ausbildungefahrt in Die füblichen Bemaffer unternehmen,

Bie hat doch die Roalitionspolitit die Rechtsfogialiften

herrlich weit gebracht!

Stets neuer Patriofen-Rummel

Unfere Rationaliften und Militarvereinler fühlen fic. Beier folgt auf Geier, antirepublifaniiche Demonftration auf Demonitration. Go felert am morgigen Countag ber Pandmehrverein MIt-Blienide jein fünfgigfahriges Befteben mit einem großen Rummel, der morgens um 5 1thr mit allgemeinem Beden beginnt und nach einem Promenabentongert, bem Empfang ber answärtigen Gafte und einem Jeftgug am frühen Rachmittag mit Abendveranftaltungen endet. And bie "Andzeichnung verdienter Rameraden" - um was fie fich verdient gemacht haben, wird nicht gejagt - fehlt nicht. Gerade angefichts des bergeitigen frechen Treibens der Rationaliften ift ein Proteft ber Arbeitericaft gegen berartige Beranftaltungen am Plage, Broteft muß auch erhoben werden gegen das Echupoanfgebot

Offiziere find wie Zivilisten zu behandeln

Ginige Tage nach dem gewaltätigen Borgeben ber Echupo aus Anlag der Demonfration por dem Rathaufe brachten mir einen Artifel "Die fonigliche Schupo". In Diefem Artifel wurde mitgeteilt, daß ein Edupobeamter fich weigerte, die Berfonalien des Reichemehr-Oberften Freiheren von Bobbeim, der einen Burger auf der Strafe beleidigt batte, fenguftellen. Bir batten im Anichlug daran auf die Tatfache hingewiesen, daß ber Edupobeamte auf Grund ber bestebenden Boridriften richtig gehandelt hatte, da eine alte, noch immer nicht aufgehobene, durch Berordnung von 1902 erneut bestätigte fonigliche Rabinetteorber von 1855 befrimmt, daß der Diffigier durch feine Uniform legitimiert ift. der Boliget gegenfiber feiner anderen Legitimation bedürfe und befondere Rudficht in Unipruch nehmen tonne. Der edienst fiebt fich jett veraniaßt, dagu folgendes mitguteilen:

Gur das Berhalten der Schnippolizeiangeborigen ber Wehrmadt gegenüber ift nicht die Kabinettsorder vom 6. Dezember 1855, sondern der Erlaß des preußischen Ministers des Innern vom 7. Juni 1921 maßgebend. Die genannte Kabinettsorder war im § 28 der Allgemeinen Dienktvorichrift für die Königliche Schutzmannschaft Berlin eine porichrift für die Königliche Schutzmannschaft Berlin eine balten. Benn biefe Dienftvoridrift an fich nicht aufgehoben ift, fo ift die darin enthaltene Rabinetteorder doch rechteunwirffam geworden, weil die frühere Armee reftlos aufgeloft ift und infolgedeffen durch den neu-zeitlichen und den Berhaltniffen angepaften Erlan, der famt-lichen Ober- und Regierungspräftdenten fowie dem Berliner Bollgeiprafibenten gugegangen ift, eriest ift. In biefem Erlag, ber im Einverftanbnis mit bem Reiche. wehrminifter ergangen ift, ift awifden Offizieren und Mannichaften nicht unterschieden. Der Bolizei fieht vielmehr Behrmachtsangehörigen gegenüber das Gefinahmerecht in demfelben Umfange mie Bivilperionen gegenüber gu. Bediglich bei Webrmachtsangebörigen, die fich im militarifden Dien fi befinden, foll die Boliget die Geftnahme nur dann felbft durchführen, wenn ein militarifder Borgelehter nicht fofort erreichbar ift. In Ariegogeiten an Borb von Rriegoschiffen ift den Bebrmachtsangeborigen auch weiterhin eine Sonderstellung eingeräumt."

Angefichts diefer Mittelfung berührt es eigentümlich, bag der Reicowehr-Oberft es magte, der Festitellung feiner Berfonalien Schwierigfelten gu bereiten. Bas in ihm gegen-über aus Diefem Anlaft gefchen? Gewöhnlichen Sterblichen gegenüber mird bei abnlichem Berhalten, wie es ber Reichowehr-Cherft beliebte, gar ichnell ber Paragraph vom Biderstand gegen die Staatsgewalt gehandhabt, Meberdies; warum murde die Berordnung nicht aufgehoben? Bir tennen die Praxis ber Rechtspflege. Man hat dod icon auf viel altere und in ben veranderien Berhaltniffen noch widerfinnigere Berordnungen Rechtsfpruche geftüst, Bir

fennen doch auch unfere Jufris. Es fann hundert gegen eins mit beftem Erfolg gewettet werden, baf bie Borliebe ber Richter jum wilhelminifden Regime gegebenenfalls einen renitenten Reichswehroffigier auf Grund ber Berordnung freifpricht. Bit die Rabinetteorder jest endlich aufgehoben? Danber verrat der amtliche prenftiche Breffebienft nichts. Die diverfen republitanifden Minifierien follten es fich dringend angelegen fein laffen, einmal den gangen alten Rabinetts. und Berordnungsfrempel durchgufeben und in affer Form auf ben Rehrichthaufen erpedieren, mas fich mit ben veranderten Berbaltniffen nicht mehr vertragt.

Hindenburgrummel

Der Rummel der deutschnationalen Areise um Sinden-burg hat in Oftpreußen solche Dimensionen angenommen, bat das Behrtreistommando den Decresangehörigen die Beteiligung in Uniform verbieten mußte. Die aus Dfte preußen sommenden Berichte liefern natürgemäß nur ein-mattes Spiegetbild ber deutschnationalen Umtriebe, weit auf dem Papier ber personliche Eindrud verblagt. Erpbdem tonnen einem die Daare ju Berge fteben über bas, was "von Amte megen" in Oftpreugen an Burbelofigfeit Speichellederei geleiftet wurde. In Marienburg feste Burgermeifter Bawelid eine Magiftratotommiffion für den Empfang guiammen. Die Dauptftragen und die Rogats bruden murben für Bagenverfebr überhaupt geiperrt, Gußganger mußten einen Auswels haben, wenn ihnen die Schupobeamten die Baffage allergnädigt geftatten follten. Dabei war es Marftiag, als das geichah. Gin Schutymann Dabei war es Biarftiag, als das geichah. Ein Schusmann in Zivil wurde von dem Bürgermeister umbergeschiett, der zum Flaggen aufjorderte. Selbsverkändlich wurde nicht die "Judensahne", sondern schwarzsweißerot gehißt. Die fährtischen Büros ichlos man während der Dienstrunden einsach. Krieger-, Garde-, Militär-, Marine-, 15der Berein, Schübengilde, Fenerwehr. Schulkinder — alles zog auf wie zu Wilhelms Zeiten. Die Fran Bürgermeister fredenzte dindenburg auf offener Strase aus silberner Kanne Bein. Dann nahm dindenburg in Uniform im Beisein anderer Dann nahm Dindenburg in Uniform im Beifein anderer uniformierter Offigere die Parade der Marienburger Reichowehrtruppen ab.

Gelbitverftändlich faben die Arbeiter diefem Treiben nicht tatenlos qu. Sie veranstalteten eine Gegendemoustration, die trop der behördlichen Berbote von Bubifationen durch Breffe und Anichiog glangend verlief und ihren Eindrud nicht

perfehlte.

Nuch in Ronigoberg foll ein Sindenburgrummel in-iseniert werden. Die jogialiftifchen Frattivuen der Stadt-verordnetenversammlung mandten fic dagegen. Die Demofraten aber erffarten ausbrüdlich, daß es Bflicht ber Stadt traien aber erflärfen ausbrucktin, das es Piliof der Stadt iei, ihren Ehrenbürger Dindenburg gebührend an ehren. Rach dieser Erflärung verließen sie die Bersammlung. Die Deutschnationalen und Bolfsparteiler waren erst gar nicht erichienen. Die drei iozialistischen Parteien werden eine Gegegendemonstration veranstalten. Der Hindenburgrummel wächst sich nachgerade zum Sindenburgstandel aus Diedenburg den Bertweiligen

denburgifandal aus. Sindenburg dient den Rationaliften ale Lodvogel nationaliftifchen Changepranges und farmen der nationalifiticher Derrichau. Zwar bat der Reichomehr-minifter verboten, bag Reichowehroffigiere fich in Uniform an diesen Beranftaltungen beteiligen. Der prengische Innenminister bat angeordnet, daß an derartigen Rummeln Behörden sich nicht beteiligen dürfen. Wie ist damit der nationalistich-militärische Trubel in Marienburg in Einstäng au bringen? Lasien sich die Minister immer noch unsentwegt auf der Rase berumspielen?

Der Prozeß in Moskau Radet gegen Radet

(Intel.) Riga, 9, Juni.

の明にの事の言

Geftern murde ber Progeg gegen die Gogialrevolutionare, bie terroriftifder Afte gegen Mitglieder ber Comjetregierung und auderer gegenrevolutionarer Aftionen beichnlbigt werben, eröffnet. Go latt fich jest icon feftftellen, bag die Berhandlungen einen anogeiprochen politifden Charafter von internationaler Tragmeite haben werden, Die ausländifchen Berteidiger: Bandervelde, Liebenecht und Rofenfeld icheinen gleichzeitig in Die Rolle von Angeflagten pers fest gu fein, da die Anflager fie in dirette ober indirette Berbindung mit ben gur Berhandlung ftebenden Aftionen ju bringen verluchen. Go ift bemerkenswert, daß weber die Angeflagten noch die Berteidiger eine einheitliche Rorpers ichaft bilden, und daß die Berteidigung jener Cogiafreno lutionare, die aus ihrer Partet ausgetreten find und bente lielfach ber tommuniftifden Bartet angehören, von Rommuniften wie Bucharin u. a. fibernommen werden. Huch die fommuniftifden Berteidiger erflarten ben Broges ffit einen politifchen.

3m weiteren Berlauf ber Berhandlungen beantragten die Angeflagten die Bulaffung weiterer Berteidiger und Bengen, u. a. auch von Anhängern ber Menichemifi. und Bandervelde berief fich auf die Berliner Ronfereng ber drei Internationalen. Rabet entgegnete, Die Delegation ber tommuniftifden Internationale habe in Ber lin feine Buficherung im Ramen ber Comjetmacht gegeben bei ber Comjetregierung um die Bulaffung ber Banbervelbe, Rojenfeld und Liebenecht nachgninden. Bandervelbe balt eine große Rede. Er bezeichnet die aus der Partei ausgetretenen Sogialrevolutionare, die ale fommuniftifche Berteidiger auftreien, als Berrater. Tichle now erwidert icari, der Ausgang des Prozefice merbe geigen, mo die mabren Berrater fafen. Rurfte. der Bolfetommiffar für Juftig, weift die von Bander' velde, Lieblnecht und Rojenfeld gegen det feind liche Baltung ber Comfetpreffe erhobenen Ginmenbungen mit der Begrundung gurud, bag bie berechtigten 66 fühle ber Emporung gegen Bandervelbe ale Bertreter bes fowjetfeindlichen Belgiens nicht eingefdrantt werden burftes.

Der febr tendengibje Intelbericht läßt trot feiner Bolichemiftenfreundlichfeit burcholiden, welche Urt von "Juftis" in Rugland berricht. Bunachft widerruft bet icbige "Staatsanwalt" Rabet alles, mas er in Berlin ale Ausgesandter ber ruffifden Internationale an Bugeständniffen gemacht batte. Reben diefer eigenartigen Doppelgungigfeit ericheint aber besonders merfwürdig. daß die Berteidiger als Ditangeflagte angeleben werden, ein Berfahren, das jedem objettiven Rechts verfahren Sohn fpricht.

Es bestätigt fich alfo, was wir bereits angedentet haben, nämlich, daß die gange Prozegmache von ben Bolidewili als ein großangelegies politifdes Ablenkungsmanöver von ihrem fapitaliftifcen Re gierungefure ausgenutt merben foll.

情に田田田田

ERE B

200 CO. 20

Der Erzbergermord vor dem Offenburger Schwurgericht

Die weitere Zeugenvernehmung am Donnerstag nachmitfag drebte fich im weientlichen um die Feststellung der Mörder Erzbergers. Diese Feststellung war nötig, weil die Anstiage gegen Killinger die zweifelöfreie Feststellung der Täterschaft Schulzes und Tillessens zur Boranssehung hat. Zahlreiche Zeugen haben Schulz und Tillessen vor und nach der Mordtat gesehen. Eir Zweisel darüber, dah sie die Mörder sind. kann nicht mehr besiehen, Im Dezember vori-gen Jahres erhielt die Staatsanwaltschaft auf diplomatischem Bege Kunde davon, daß die beiden Mörder in Budapsi-waren. Daraushin wurden Kriminaloberinspessor Schu-macher und Kriminalsonwisser Rückert nach dort ent-Die weitere Beugenvernehmung am Donnerstag nachmitmader und Rriminalfommiffar Rudert nad bort entfandt. Er fam auch den beiden bald auf die Gpur. Bom sandt. Er fam auch den beiden bald auf die Spur, Bom 1. dis 12. Dezember wohnten sie im Hotel Eiplanade. Tillessen nannte sich Troft. Dem Polizeibeamten, der Schulz und Tillessen stellte, erklärten sie, sie seien Alücktlinge ans Odessa und besänder sich auf einer Studienreise. Damit machten sie sich als Bollchewisten verdächtig. Der Polizist nahm ihre Pässe und ihre Wassen, die sie sied bei sich führten und nachts auf ihren Rachtischen liegen batten, mit. Später befamen sie beides wieder aurüg, Achnisch erzing es den beiden Wordern noch ein zweites Wal in Budapsk.

Bei der wiederholten Vakrevision hatte der revidierende Beamte erkannt, das die zu versätiedenen Keiten poraesenten

Beamte erkannt, daß die au verschiedenen Zeiten vorgelegten Pälle sich nicht bedten. Trobbem ließ die Oberfindthaupt, mannichaft beide Berbrecher frei. Als der Ariminalist sich entfernt batte, gesellte sich ein dritter au Schulge und Tillessen. Alle drei schollen sich eine Stunde lang in ein Zim-

mer ein und fonserierten. Aura darauf verdusteten die beis den Mörder aus Budapen, Das war am 22. Dezember. Die Zengin Frl. Babl, die in demselben Dotel über dem Zimmer Erabergers wohnte, bat wiederholt bemerft, daß Edula und Tillessen nach dem Fenter Erabergers hinaust ipäten. Sie bat geglaubt, daß die beiden ihr eine Fenfter-romenade mochen mollien promenade machen wollten.

Am Freitag vormittag nahm bas Gericht eine Lotals befichtigung ber Mordfratte vor. Sterbet erfuhr man einiges über bie Umftande, die auf die Spur der Täter geführt haben. Schulg und Tilleisen wohnten im Gaithof gum Dirich in Oppenan. Der Sohn des Birtes vom Dirich hat geschen, daß die beiden Bewohner des Jimmers Pavierichnibel in den Bach warfen, Darauf wurde der Bach abgesuch, wobei man die verräterischen Schulbel fand.

Der Lafeltermin danerte bis in die insten Rochmittand.

Der Lotaltermin bauerte bis in die fpaten Rachmittags-ftunden. Berhandlungen im Gerichtefanle fanden baber nicht

elt

T

en

225

Etc

10

vic

TE.

ett

110

D.

eb

250

15

世

а

Nationalistische Setze in Oberschlesien

Schwere Ausichreitungen gegen die dentiche Bevölferung werden aus dem polntichen Teil Oberschlesiens gemeldet. Die felt Jahren bis jur Siedehipe aufgevettichte nationalistiche Leidenichaft kann immer noch nicht zur Rube gelangen, weil ohne Unterbrechung dentiche wie polntiche Rationalisten ein Interesse daran haben, zu verhindern, daß die notwendige Beruhigung eintritt. Jahrelang haben fich polnifche Arbeiter gegen bentiche Arbeiter und umgetehrt von den Chauviniften misbrauchen laffen und daburch die Geschäfte ihrer Alaffen-feinde gefordert. Bur Ohnmacht vernrteilt waren in diefer Beit sowohl die Gewertschaften wie auch die foglatiftischen Barteien. Daß dabei die Arbeiter beider Nationalitäten die Beibtragenden Bleiben mußten, bedarf feiner naberen Unter-

Jest endlich ideint es ben oberichlefifden Arbeitern boch etwas au bunt au werden. Die gemeldeten Ausschreitungen in Kattowis. Sobenlinde, Subertushütte, Laurabütte und vieler anderer Orte haben die deutschen und polnischen Gewertschaften veranlaft, eine aus fünf Mann bestehende Rommisson au bilden, die unter der tätigen Mithilfe ber Arbeiterichaft ben Rampf gegen die nationaliftifchen Erei-bereien aufgenommen bat. Dem Eingreifen ber Arbeiterichaft ift es in erfter Linie gu danfen, wenn die Terrorafte nachgelaffen baben.

Rach Beitungemelbungen find in wenigen Tagen weit über 10 000 Deutiche aus bem polntiden Gebiete nach Deutichland geflichtet. Ronnen biele Glüchtlinge nicht mehr an ihre Arbeitoftatte gurudfehren, fo beginnt für die meiften eine Beibenogeit ber ichlimmften Art. 36r Beg geht ins Flüchtlingslager, Und was das bedeutet, davon können besonders die bischerigen Flüchtlinge ans dem Often ein Liedchen fingen. Biele Monate, ja Jahre ichon befinden fich diese Mermiten der Armen in den denfbar tranrigften

Bu Taufenden in den Lagern gufammengepfercht warten die durch den Chauvinismus zu unglücklichen Menichen ge-wordenen jeit Jahren darauf, aus diesem unmenichlichen Zuftand erlöft zu werden. Doch gering sind die Hoffnungen. Denn im Stich gelassen werden sie jeht von jenen, die in erster Linie die Schuld an ihrem Elend tragen. Jeht haben erner Linie die Schuld an ihrem Elend tragen. Jest haben die Ratoinalisten das Juteresse an ihren Opsern verloren. Aunmehr soll der Staat mit seiner Silse einsehen. Wie der aber hilft, ist dur Genüge bekannt. Ein Blid auf die Alters. und Jiwalidenrentner, der Ariegsopser und anderer sagt und schon genug. Ja wenn in den Flüchtlingslagern auch die Reichen untergebracht werden mützten, dann sähe es wahrscheinlich bald anders aus. So aber sind es nur die Armen und davon gibts ja so viele, das nicht nach ihnen gelrogt zu werden braucht. nicht nach ihnen gefragt gu werben braucht.

Wollen also die Arbeiter Oberichlestens verhindern, das nicht noch weitere Tausende ihrer Rlassengenofen diesem furchibaren Elend überliefert werden, dann beift; es für sie, den Kampf gegen die Raifonalisten hüben nie druben mit aller ferreit aller Energie aufnehmen. Bei einem tatensoten Bufeben wurden die treien Gewerfichaften und die fogealitischen Parteien fich für die entstehenden Folgen mitverantwortlich

Benthen. 7. Juni.

Nach Bericien aus Kattowis gibt die Beldon-Hütte befannt, daß fie wegen der durch Drodungen veranlaßten Abwanderungen von Facharbeitern der Berfeinerungsbetriebe
ie Beldon-Fabrif hat außer Betrieb jeden müssen. Sie
weißt ferner darauf bin. daß, wenn diese Drohungen der Facharbeiter weiter anhalten jollten, sie in den nächten Tagen
geswungen sein wird, weitere Betriebe kilkaulegen.
Der Tagesberich der Ginferfommissen besogt u. a., daß

Der Tagesbericht der Künferkommission besagt u. a., daß in einscluen Orten infolge des Wohnungsterrors ein Maisenumzug eingelett hat, und stellt sest, daß es im allgemeinen überall gärt, ohne daß dis setz zu weiteren einken Zwischenfällen gekommen ist. Zwischenfälle treigneten sich auf der Beldonbütte, der Hugo-Zwangsgrube und in Lipine. Die Belegistasien verurteilen den Lerror und sordern die solortige Besetzung durch beide Ressierungen. Den Beamten ist der Schut der gesamten Arbeiterschaft zugesichert worden.

worden, die fic aus deutschen und polnischen Gewerfschaft-lern sulammensett. Sie verbandelte mit dem Areiskontrol-teur, der ihr augesaat hat, daß für alle Fälle erhöbter Schub bereitgestellt wird. In einem Aufruf aibt diese Kommission der Bevolkerung von Beuthen Stadt und Land davon Kunfiels

Bie wir aus Ratibor erfahren, brang eine eima 30 Mann ftarfe, fehr aut bewaffnete Bande in die Orte Babelfan und Raschtan ein. Sie plunderte fast famtliche Bobnungen in den Dorfern aus. - Bur Berbinderung von weiteren Blunberungen bat fich, wie aus Robnit gemeldet wirb, in Gofrau eine freiwillige Bargermebr gebilbet, die bis jest etwa 150

Die rheinischen Geparatiffen und unfere Partei

Gegen die Lobibfungebeftrebungen des befesten rheinifd-heffifden Gebietes haben bie politifden Barteien einen gemeinsamen Protest berausgegeben, au beffen Unterzeichnung bie EPD, auch unfere Bartet aufgeforbert batte. Unfere Begirfeleitung bat jedoch die Unterzeichnung mit folgender Begründung abgelebnt:

1. "Es ift und unmöglich, mit Organisationen wie der Deutich nationalen und der Deutiden Bolts. partei gemeinsam gegen "hochverräterische Plane" an protestieren, weil dieje Barteten fein Dehl daraus machen, daß fie ber beutiden Republit lieber beute als morgen den Tobesfioß verfeben möchten, um die Monarchte wieder au er-

Sie find es auch, Die burch ihre monarchiftifchen Beftrebungen die Gefahr einer Berreifung Dentichlands bers aufbefdimoren (fiche Bagern).

Gie find es ferner, die den Beftrebungen der Emeets und Genoffen durch ibre verbrecherische Politif. folange fie am Muber waren, erft ben Boben geebnet haben.

Sie find es meiter, die mabrend des grieges, als die deutiden Truppen noch fiegreich maren, alle Separationebeftrebungen in Flandern und in Rugland fordenten, um ihren imperialiftifchen Machtbunger gu befriedigen.

Die Anhanger diefer Parteien icheuten fich mabrend bes Rrieges und ichenen fich auch beute nicht, ihre eigenen Boltsgenoffen in der icamlofeften Beife ausgubenten und die Befinnungsgenoffen biefer Monarciten in Richterftublen find es, die fortgefett gegen Arbeiter, die die Republik verteidigen, Urteile von umerhörter Barte fällen, dagegen ihre Rlaffengenoffen, die gegen bie Republit bemonstrieren und Arbeiterführer morben, mit liebevoller Rudficht-nahme behandeln. Unfer proletarifches Gelbitbemußtfein verbietet uns, mit

biefen Leuten gemeinfam Rundgebungen gu veranftalten."

2. "Bir erflaren jedoch gur Cache felbft, daß auch wir felbftverftandlich die Beftrebungen ber Emcets und Genoffen befampfen, denn eine weitere Berreifung des deutichen Birtichaftagebiets murbe bie Berelendung bes beutichen Proletariats nur vergrößern. Die hoffnung, die von den Separatiften gestiffentlich genährt wird, daß in einer rheinischen Republif das rheinische Proletariat vom Drud ber Ariegslaften befreit sein würde, tann sich nicht erfüllen. Gelbft bas Proletariat ber Giegerlander feufat heute unter ben Folgen des Belifrieges,

Das wirticaftliche und politifche Chaos in Guropa fann nicht durch Errichtung immer neuer Ciaatengebilde befeitigt, fondern nur vergrößert werben. Wir befämpfen baber im Intereffe bes Proletariate nicht unr jebe weitere Berreihung Dentichlands, fondern wir fordern vielmehr bie Schaffung eines wirflich einheitilden bentichen Reiches, in bem auch die Refte ber Aleinftaaterei befeitigt find, und in dem die tapitaliftifche Musbeutung bes einen Bolfsgenoffen durch den anderen aufgehoben wird burch den Ausban ber hentigen tapitaliftifden gu einer mabrhaft fogialiftifden beutiden Republit."

Wirth über die Reichspräsidenkenwahl

Stutigart, 9. Juni

Reichotanafer 28 irib auferte fich beute Preffevertretern gegenüber aur Frage der Babl des Reichsprafidenten dabin, daß er beim Bieberaufammentritt bes Reichstags mit den Bubrern der politiiden Barteten Gublung nehmen werde, um begüglich ber Präfidenienwahl au einer endgültigen Entfchliehung au fommen. Die Bahl werbe diesmal auf die Tagesordnung gesett werden, weil die oberschlestiche Frage ihre Lölung gesunden babe, so daß der uns verbleibende Teil von Oberschlessen von den alliterten Truppen frel werde und bas Gebiet bes Reiches die Borausfegungen geige, um gur Prafibentenmabl ichreiten gu tonnen,

Die Enflaffungs-Buillofine

Magdeburg, 8, Juni.

Bor der unter bem Borfit des Candgerichtsprafidenten tagenden Reichedifgiplinartammer bes Landgerichts Magdeburg murde gegen bie drei Gubrer des Gifen. babnerftreifs in Magdeburg verhandelt, nämlich gegen ben Gifenbahnoberingenieur Beinemann, den Lofomotivführer Stapel und ben Gifenbabnaffistenten Beibrod. Das Urteil lautete in jedem Gall auf Dienftentlaffung ohne Penfion.

Die zersplitterien Völkerbundsusovissen

In Prag tagte ein Kongreft der Bölferbundsligen, Auf dieser Tagung spielte auch die Frage der nationalen Winderbeiten in der Tichechoslowaket eine Rolle. Der Engländer Didinson hatte eine Resolution eingebracht, die der kleinen Entente nicht gestel, weil sie mit der Politik der Tichechoslowaket gegenüber den diesem Staat einverleibten deutschen Gebieten nicht zu vereinbaren war. Da aber die belgische Delegation für die Resolution eintrat, gelangte sie aur Annuahme. Das rief die Delegationen der kleinen Entente au gebarnischen Erklärungen auf den Plan, denen sich auch die schwelzerischen und die russischen Delegationen anschlossen. Wan habe gar nicht gewunt, das über die Resolution Dickinschen van habe gar nicht gewußt, das über die Resolution Oldins son abgestimmt wurde. Bon verschiedenen Selten zog man die Zustimmung zurück. Bon anderer Selte wurde eine Kor-reftur des Beicklusses verlaugt. Ein Teil der Delegierien verließ die Konserenz. Schliehlich suchte man der schwülen Situation dadurch zu entkommen, daß man die Proteste dem Konserenzprotokoll einzuverleiben beschloß.

Benn nicht einmal über folde Gragen bie Bolferbunds. ligen au einem Einverfiandnis tommen fonnen, wie foll es ba möglich fein bei Bolferbundstagungen, bei denen Macht-politit die "Friedensliebe" diftiert, gu Bernandigungen gu gelangen.

Richts geht über ben Profit

(DE.) Terijoft, 0, Juni

Der Betersburger Sowiet veranstaltete eine feierliche Sigung feines Ausichuffes fur auswärtige Angelegenheiten aur Begrüßung der gegenwartig in Betersburg meilenden

Bertreier der deutichen Industriewelf. Die deutichen herren erklärten, wie die Beiersburger "Brawda" berichtet, das sie von der Dauerhastigseit der angedahnten deutschrussischen Birtichastsbeziehungen siberzeugt seien; analeich aber wiesen sie auf die Berbesserungen bin, die in der Technit des russischen Außenbandels erwünscht seien. Die deutschen Industrießen besichtigten bierauf die Putisow-Werte.

(CD.) Mostan, 9. Juni

Bie bas fowjetutrainifche Augenhandeltomiffariat mitteilt. ist mit einer Gruppe großer deutscher Banken ein Ab-kommen unterzeichnet worden, wonach diese Banken der Cowjet-Ukraine einen Aredit von 100 Millionen Reichd-mark gewähren und eine landwirtschaftliche Konzession im Odessare Gouvernement auf 200 000 Defiatinen erwerben. Die beutichen Rongeffionare follen thre Arbeit bereits begonnen haben. - Bic ferner fowjetamtlich gemeldet wirb, bat eine Gruppe deuticher Rapitaliften Bertreter ber Guboft-Bant (Roftom a. Don) nach Berlin eingelaben, um Berbanblungen sweds heranziehung beutichen Kapitals gum wirtichaftlichen Bieberaufbau ber füboftlichen Gebiete Rußlands aufgunehmen.

Verdoppelte Arbeitslosenunterftühung in Defferreich

28ien, 8. Juni.

3m Ansichus der fogialen Berwaltung murbe ein for gialbemotratifder Antrag angenommen, wonach die Arbeitslofenunterftühung vom 12. Juni ab auf bas Doppelte erhöht wird.

Bombenexplofion in Budapeft

(ED.) Bubapeli, 9. Juni

Dente vormitiag 10% Ubr explodierten im Raffenlotal bes Budapefter Boft . Sparfaffen . Gebandes drei unter einem Pluichfeffel veritedte Bomben. Es entftanb eine furchtbare Panit unter bem anwesenden Bublifum, daß fich an ben Schaltern brangte. Die Leute flüchteten, bas Gelb und ibre Beripapiere im Stiche laffend, nach ben Ausgangen. Die Polizet umftellte bas Gebande und lieft niemand ohne Legitimation heraus. Berlufte an Menichenleben find gludlicherweise nicht gu beflagen. Gine Grau murbe fcmer verleht, ein Mann und eine andere Frau famen mit einer leich-teren Berletung davon. Rach ben bisberigen Ermittelungen murbe bas Attentat von einer Ranberbande verurfacht, bie fich bes Geldes bes Bublifums und ber Poftfpartaffe bemach. tigen wollte. Die Raffierer ichloffen jedoch im Mugenblid ber Explofion ibre Abteilungen, fo daß von dem Gelbe ber Boftfpartaffe nichts entwendet werden fonnte, bagegen buften viele anmejende Beute ibr Geld ein.

Weißgardiftifche Frechheit

In der Rammer erffarte geftern in Beantwortung einer Interpellation Minifter Dastalow namens ber Regierung, entgegen der Bereinbarung, wonoch die Anbanger Brangels auf bulgarifchem Gebiete als Glücklinge aufgenomen wurden, batten bie ruffifchen Generale eine bie innere Sicherheit bes Landes bedrofende milliarifche Streitmacht organifiert. Der Minifter warf ber Opposition nor. daß fie die Blane der Anhanger Brangels unterftube, und erflarte, daß fich bie getroffenen Dagnahmen nur gegen bie ruififden Generale, die die Unruhen ichurten, richteten, aber feinedwegs gegen die Daffe der Gluchtlinge, benen die Regierung bie Gaftfreundichaft nie verjagen merbe.

Die polnische Krise

Die Brife in Bolen fpitt fich immer mehr au und artet in einen Rampf bes Staatschefs Bilfudeli gegen die Bolitik bes Ministeriums und des Berwaltungsorgans aus. Den Anlag ju dem Konflift bot die Ablehnung des Dringlichfeits-antrages im Seim auf Gemährung der Antunomie an Ofi-galigien. Auch anderen Randftaaten foll Antonomie gemährt

Warican, 9. Juni. Rasy Aurier ichreibt: Der national bemofratifche Blan eines Staatenblods jur Trennung Deutich-lands und Ruglands ift politifc unmöglich, ba gemeinsame, einen berartigen Blod vertnüpfende Inter-

effen feblen. Rurjer Poleti fordert eine Renderung des cauviniftifden Rurfes in ber Bermaltung ber Ditmarten, die die polnifchruffifden Begiebungen erichwere.

Gärung unfer den Pefersburger Arbeitern

(DE.) Terijoti, 9. Juni.

Rad Mitteilungen ber "Rrasnaja Gafeta" nimmt bie Bahl ber Arbeitslofen in Betersburg ftanbig gu. Bur Lindant der Arveitstofen in Petersburg kandig zu. Bur Anderung ihrer Lage sucht man öffentliche Arbeiten zu vrganisseren, doch sehlt es dazu an Geld. Wie der Korrespondent des "Die-Express" erfährt, sind Plinderungen von Lebensmittelgeschäften vorgetommen, was von der Presse verschwiegen wird. Bie die "Krasnaja Gaseta" serner mitteilt, haben sin die Arbeiter der großen haatlichen Obuchow-Werfe auf einer Bersammlung gegen das Gerichisversahren gegen die Sozialrevolutionäre ausgelprochen, daßei wurde der Sowietregierung der Borwurf gemacht, daß sie die Ber-elendung des Landes verschutdet habe. Rach einer Meldung desselben Blattes ist die Stimmung unter der Arbeiterichait ber Putilow-Berte ebenfalls angerft errent; Rommuniften, welche die Rirchenschape der Fabriffirche requirierten, find von den Arbeitern verprügelt worden.

Japans Flotfenprogamm

(EE.) Totio, 9, Juni.

Die japanische Regierung hat für 1923 folgendes Albiten-bauprogramm aufgestellt: Bon leichten Arenzern von ie 10 000 Tonnen Raumgehalt 4, von 7000 Tonnen 4, von ie 1500 Tonnen 24, sowie 18 Unterseeboote. Die Ausgaben hier-für belaufen sich auf 1800 Millionen Francs. Dit der Ex-füslung dieses Flottenbauprogramme wird Japan an leichten Areugern die größte Flotte ber Welt befigen.

Das braunidweigifde Landtagoprafibinm. In ber Candesversammiung in Brounichweig wurde aum Praisenteit gewählt der Abg. Genaen (112PD.), zum erken Bicertäit denten, der Abg. Beijel (Dick. Bolfdv.), zum aweiten Bigepräfidenten, der Abg. Edela (SPD.), und zum dritten Bigepräfidenten der Abg. Dr. Müller (Burgerliche Arbeitsgemeinschaft).

Die italienifche Sandeladelegation in Mostan. In Mostan ift ber offizielle Bertreier der italienischen Sandelse delegation, der Disberige Warfchauer Gefaudischaftsrat

Amaderi, eingetroffen.

2. Reichsjugendiag G. D. J.

Wann wir fchreiten Seit' an Seit', Und bie alten Lieber fingen, Und bie Balber wiberflingen, Bublen wir es nurg gelingen. Mit und gieht bie neue Beit!

Co flang es machtvoll durch die Strafen Plauens und ließ die Spieger erftaunt aufmerten. Die Sogialiftifche Proletarieringend bat ihren zweiten Reichsjugendtag vom B. bis 6. Juni in Plauen gefeiert. Alle Befürchtungen, daß Die hoben Jahrpreife bas Gelingen unmöglich machen murben, find burch die ftarte Beteiligung unferer Jugend gunichte gemacht worden. Aus allen Gauen Deutschlands waren fie herbeigeströmt, Bapern, die Pfalz, die Abein-lande hatten ihren Bertreter entsandt. Bon der Bafferfante find fie hinaufgefriegen in das bugelige Bogtland. Richt au gablen alle diejenigen, die Thuringen und Cachien ftellte. Etma 2500 Burichen und Madele find dem Ruje der Reichszentrale gefolgt und haben icone Stunben der Freude und ber Gemeinschaft in Plauen verleben burfen.

Mm Connabend batten fich unfere Planener Genoffen ber BRube untergogen, durch eine wohlgelungene Be-grugungsfeier die icon Eingetroffenen feftlich gu empfangen.

Mm Conntag vormittag marfchlerten wir burch bie Ctadt jum Treffen auf einer Baldwiefe, wo in froblichem Spiele Die Antunft der Leipziger Genoffen erwartet murbe. Gin gewaltiger Demonftrationsgug formierte fich. Bahlfoje rote Banner und Sahnen flatterten im Binde und tropig icaliten die alten jogialiftifchen Rampflieder ans ben Reblen unferer jungen Garde burch die Stadt. Go ging es gum Mimartt, wo vom Dentmal des ehemaligen Ronige Genone Baul im Romen ber tichecho-flowatifchen Jugend bergitche Gruße übermittelte. Er ichitderte furs ben Rampf um ben Jugendichus in feiner Beimat und gab feiner Freude Auddrud, daß biefer in enger Gemeinschaft mit ben deutschen Benoffen geführt werden fann.

Genoffe Bhilipp richtete im Ramen bes ofterreichifchen Bruderverbandes ju Bergen gebende Borte an bie bentiche Jugend. Wenn auch bente noch bie Grenspfable Dentichfand und Cefterreich trennen, jo arbetten wir boch im Intereffe des Jungproletariats gemeinfam, Bir boffen, daß bald alle Grengen fallen mogen und wir unferen protetarifcen Brudern und Schwestern in allen Landern Die Dande reichen fonnen. Der öfterreichijche Berband hat in feinem Rampfe um den Jugendichut Erfolge gehabt. Unfere Mufgabe wird es in Butunft bleiben, die großen Daffen ber noch Indifferenten für den Cogialismus gu gewinnen und fie gu tarigen Gliedern der gufünftigen, der fogialiftlichen Gefellichaft ju machen.

Im Romen ber Reichsgentrale begrugte Genoffe Schröter die aus allen Teilen Deutichlande in Blauen Bufammengeftromte Ingend, Die farte Beteifigung und der frobe und doch ftarte Rampfesgeift laffen uns für bie Bufunft bas Befte erhoffen. Die roten Gafinen und unfere Rampfestieber beweisen, daß wir wiffen, welche großen Aufgaben unferer barren. Es beißt, alle die, die am Cogialis. mus irre geworden find, die burch die Rampfe in der Arbeiterichaft fich abseits geftellt haben, wieber nen gu beleben, fie wieder eingureihen in die Gront des tampfenden Jungprofetartats. Wir wollen nicht ruben und immer wieber eintreten für den Gout ber Jugend und für ben mabren Bolferfrieden. Bir wollen nicht nur fampfen, fondern wir find mit dem ftariften Glegcowillen erfüllt. Mit einem Doch auf die Sogialiftifche Proletarier-Ingend und die Internationale Arbeitogemeinichaft fogialiftifcher Jugendorganisationen lolog er die mit braufendem Beifall aufgenommenen gundenden Borte. Der gemeinfame Gefang der Juternationale ichlog diese machtvolle Demonftration ber Jugenb.

Am Radmittage vereinigten fich alle Gruppen gu frob. lichem Spiel auf dem Renmier, Unfere Leipziger Genoffen erfreuten durch Die gelungene Auffichrung einiger Dand-Sachs-Spiele. Welthin leuchtere ein im Spätabend angegundetes Feuer, um tas fich bie Jugene i.; froblichem Spiele

Derrliche Bandernugen in die relavolle Itmgebung Blauens geigten ben Waften 'te Schonbetten bes Bogtlanbes. en fie Inblid nehmen in die Jubrungen durch Fabrifen Elend und die Ausbeutung newerbliche Tatigfeit und der Arbeitericaft.

Biet an ichnell find die wenter- ? . . So for arbeitenben Jugend jur Berfügung ftanden, beigangen, Des fapttallflifche 3och bat uns wieder in die Fabrif und Bertftatt geführt. Aber nene Rrafte baben wir gefammelt, neuen Mut geicopit gur Arbeit fur die Befreiung des Jung proletariats, für die Durchfetjung des Cogialismus. Unfer ameiter Jugending bat und mit ber feften Buverficht erfüllt, baß co vormaris geht und daß ber Steg unfer fein muß. Arthur Rramer, Rentollu.

Die Einkommensgrenze des Reichsverforgungegesetes

Die Jahreseinfommensgreuge, bis an der Bedürftigfeit im Sinne der Borichriften über die Gemährnug der Eiternreite angenommen werden darf, ift mit Birkung vom 1. April 1923 ab von 3000 M. auf 11 000 M. für ein Cirentreit general und auf 5000 M. ginen einer beiter Giberneit gehöhrt. paar und auf 8000 M, für einen einzelnen Eliernteif erhöht worden, wenn das mutmagliche Jahrebeinfommen von 1923 sugrunde gelegt wird. Antrage auf Rachprufung ber bieber wegen Ueberichreitung der Ginfommenogrenze abgelehnien Antrage ani Gemabrung von Etterarente find an das gu-

billiges

Angebot für

gediegene

Möbel

Schlaf-,

Speise-, Herren-

Zimmer, Küchen

Möbel-Frese

Weinbergsweg T

1öbel

Bar ed. Tellzahlung

burgeriche

Wehnungselarichte-

Bunte Küchen Einzelne Möbel

Lielere such nach

Legerung kostenios

Möbel-Cohn

Gr. FrankfurterStr. 58

Badstraße 47-48

Samuliche

Metalle

fiandige Berforgungsamt - nicht an bas Baupiverforgungse

Gerner ift die für ben Beginn des Rubens der Berfore gungsgebührniffe maßgebende Jahreseinkommensgrenze vom 1. April 1922 ab von 7000 auf 18 000 Bt. erhöht worden. Der Unteridied amifden ben für bas Ruben ber Berforgungsgebührniffe maßgeblichen einzelnen Gintommensfinfen bes trägt jest nicht mehr 1000 M., jondern 2000 M. Die Geftfebung der neuen Gintommensgrengen find jedoch im Wegenfan bir ben bieberigen Gintommenogrengen die entfprechenb der Beranlogung aur Ginkommensfiener für den Berfor-gungsberechtigten zugelaffenen Abguge fowte die Abguge für Berbungstoften in gewiffen Grengen bereits berüdfichtigt,

Vernachlässigung der Sozialreniner

Mm 7. Desember murde im Reichstage ein "Gefen fiber Notstandsmagnahmen jur Unierftügung von Kentenempjäugern der Involiden und Angestelltenversicherung beichlossen, Am 16. Dezember ift es im Reichsgesespliatt vers öffentlicht worden. Tropdem wird die Feiliegung und Ansachlung der Unierftühungen noch immer verzögert. Aunmehr bat das Beoblicheramieiterium im Einverläubnis mit mehr hat bas Wohlfahrtsminifterium im Einverftanbnis mit dem Reichsarbeitsminifter eine zweite Erganzung ju bein Richtlinien über die Durchführung der Unterftühungsmaßnahmen herausgegeben. Dierzu teilt der amtliche Preußische Preffedienft mit:

Den hinterbliebenen eines ingwischen gest orbenen Rentenempfängers, der noch felbst ober durch einen Benollmächtigten den Unterstätzungsantrag gestellt hat, fann der bis gum Todestage säutige Unterstützungsbetrag insweit gesacht werden, als die Beerdigungsuntosten ans dem Nachdahlt werden, als die Veerdigungsuntoken aus dem Nacklaß nicht gedeckt werden konnen und den Hinterbliebenen mit Rückschaft auf ihre wirtschaftlichen Verhältnisse die Begleichung dieser Kohen nicht ohne weiteres dugemutet werden lann. — Sind be ide Ehelente als Rentenempfänger unterstähungsberechtigt, is ist die Unterkühung für seden Gatten getrennt seigeichen. Ein Kind. das Ratienrente bezieht, muß sich die ihm von der unterhätungspflichigen Mutter gewährte Unterstühung voll anrechnen lassen. Krantengewährte Unterstühung voll anrechnen lassen, Krantengebeite Wemerkien Zahlstelle maßgebende Der Teitimmung der gegenwartigen Zahlstelle maßgebende Der als zahlungspflichtige Gemetinde zuständig, also der Der des — wenn auch nur vorübergehenden — Ausentalis, mit Rückwist auf den die Rahlkelle bestimmt wurde. Die gleichen Worichristen baben für die seit dem 1. Oktober 1920 unnuterbrochen in Deutschland lebenden die erreichtigen Feit, auch nicht Ungarn. Tichechostowaten usw.) entsprechende Güttigten.

follte, wirflich anirechterhalten mollte.

Theafer u. Bergnugungen

Bollsbühne Ber Verschwender

Neues Volkstheater Ropeninter Girahe ist 3chulter Aiolos

Staats-Theater Madame Butterfly

émendpleibous 7%, Uhr Beneur Granns Beuisches Tueater Pollanch und Perlemiller

Kammerspiele Vatermord

Die versunkene Blocks.

Die wunderlichen Ge-schlohten des Kupell-measters Kreister im Tneater L. d. König-grätzer Str. Tägt, 8 Uhr

Komödienhaus:

To nougme fire Wallner-Theater

Gasthaus zur Liebe ROTTER -BÜHNEN Residenz-Theater ohne Bedeutung 7% Trianon-Theater Theater

Walhalla-Theater

am Nollendorfplatz

Verliebte Leute 771. Casino-Theater 771.

Ber Neile aus Airika. FrekesSchauspielhaus Schluss am 12, Juni

Theater des Ostens (Reso-Theater) Berlin - Wien - Baustlaninopel.

KolthusserTor Elite-Sänger "Gretchen" DU Volkspreise!

Theater am

Berliner Theater | Berliner Proler Santanien-Allen 1.9

Taggich 77], Uhr Die Prinzessin vom Nis perette in 3 Akten, dage B. Selden Hachtigallen Speziatitäten-Programm.

Tüchtige

die flott und sicher

rechnen können und

mit der Rechen-

maschine vertraut

sind,

sofort verlangt

Meldung .: 1-2 Uhr mittags

A. Jandorf & Co.

Kottbuser Damm 1.

5-6 Uhr nachm.

ntoristinnen





Stocklaternen

ihol noch UC billig! solange Vorrat

Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Kiichen, grosse Auswahl. Barod Teilzahlung

Möbel Gross Gr. Frankfurter Str. 141 Invalidenatr. 5, fingang America. Liefere auch auswirts!

Alimerall kapit Brannenstr. 72

Mitmetalle jahli bope Preife, Ober be ger Str. I, Reinicken-borler Str. 167

Altmetall

tault v. Gewerbetreiben-den, Händlerun Pabriken hauft am Hormaungh | Schulzendorferstr. 2

Platin, Gold- u. Silberbruch Zohngebisse pro Zahn 30 M. Edsimetail - Leutrale - Limbary Inhaber E. Qualt, Beskills, Boystesse, Bagany Eddertrans, in Latra Scrade-ubalunizaien: 7, 15, 10, 42, 47, 48, 55, 5 Minuten vom Rugbalunhot Neukäun.

Zeitungs-Austrägerinnen

bei hohem Lohn für sofort gesucht. Freiheit-Ausgabestelle Lübecker Straße 13.



Metali-Bettstellen, Kinder- und Korbmöhel, Korbwaren, Ruhe-stüh e, Punpenwagen. Alle Kinder - Fahrzeuge usw. Grösste Ausw hl Berlins.

Andreasstr. 23 Ancreasplatz Frunnenstr. 95. Beusselstr. 67 Laigtiger Str. 54. SoukSila, Eergstrass 133 Spandau, Charlottenstr. 24a.

Volks-Reise-Verband

Nenkölla, Münchener etrafie 53. Ferien - Fahrien 1922

30. Juli-6. Aug.: Ficatelgabirge 5.—19. Aug.: Schwarzwald n. Bodensee Weiter Rasen in Volberalung. Nar schrift inte Avalunft ericht die Geschälts-stelle.— Rückporto ist beimfüg.n.

Der Reisegen isse" ist ersehien. Einzeln 3.-M.

Reines Gesicht Warzen mit Haaren, in Versand ed. Verkauf v. Schmlermitt Cubler, Cul urgie Berlin, ame field er Benbed.

4

が把

H

St

D

De anerkannt vorzügl. Küche und gutgepflegte Biere

findet man im

Gewerkschaftshaus

\$0.16, Engeloler 25, Ferespr.: Meriupl.8641 Billigate Preise

Musik und Gesang

Heilanstalt

the tim, u. hoss. Krankheiton, Nervositht, Mag-u. Verdaming schwicks., Mainigkeit, Augstgefüh Kogl- u. Rue en chute z. He's., Nier- Leh-Galtenlid, Haut-, Harn- und Frauenteiden. Syph nehnelle, schmerziose Hehandlung.

Botersuch. u. Beral. kosteni. G. Andres, air. 107, 1. EL

Rleine Anzeigen

Berläufe

n Garberobenbaus, ringenite, 84, 1. Fabri

Reineband Bril.
Reinbuller Strahe 5.
Reinbuller Strahe 5.
Reinbuller Grahe 5.
Reinbungerte.
Guider Gelben,
Guiterkoffe, Glotfe für deren und Amsberianglier, bezihne Mälle,
kehr breihvert.

Ruf Teitgehinng! Noberne Herrengarbe rode in bornehuffer tusliherung, begoem logge Leifanblung Selvice Zellabluna.
Selvicer Gruger.
Stanienburger Etr. 58
Seitenfi, (Röbe Oranienburger Tox). Geichältöseit ben G-7.
Sanönummer genau beachten.

Rinderwagen, Kin-Blappiportmagen, Kin-berbrabibetifiellen, Kin-bertinbie, neue und gt-brauchte, berfauft

cipping 4675.

950,-... Stammindatel 1250,-... Declauft Celb-band. Beinidendoticz Erröfe 105, Velt Idefi-plak. Heine Loubard-

mare.

Sommerpalerots, Sommerfolinder, Coupercoats, Cannabs, Gebrodenange, Ginzminan ato, Commonde, Gebreddanghee Gemeintung.

bel, Holen rept fünfahr

Browent billiger, Selbbendfe fle. Arendender, Selbbendfe fle. Arendender, flattliche Gefgarten

ew an fpottbulligen
Gemmerpretien, Liteline
tiomberbrouel). Beihband Robentbalter Loc.
Unzenter, 20214, Gde
Kobentbalter Ett.

Mirnenbo beifer

Scheiner Herner der Die erstellasse den General Genera

Centrat-Leibband u. Ragians 54 iv tillig. Pretfen, (Re Lombardtoare),

Möbel

Mobellians in, Balturch

moberne, mu und obne Binriate, tuffert, la-fiert, rob, enorm preismert, Biefennuspreisbert. Riefennus wehl. Kidnenmodel fabril Dinnel. Loth ringer Etr. 22 (Schon bauter Lot).

Raufgefuche

Mufifinurunientr. fauft "Unra", Schwere bier Gtrafe 254.

Beldfrigen,

Baberader

Sonrenntant-

Bobrrebeutenf, motner Strope 78.

nen nuy depeamen

Bightraber touft Rrous, 1850 Frunffurier Str. 82

Nach den Elfernbeiratswahlen

K. K.-L. Das endgültige Ergebnis der Elternbeirats-wahlen steht noch nicht fest. Nach den bisherigen Ver-öffentlichungen sind in Berlin ein Drittel sozialistische und zwei Drittel christlich-unpolitische Esternbeiräte gewählt worden bei einer Bahlbeteiligung von und nicht 50 Prozent. Das ist ein trauriges Ergebnis und besonders bei der politischen Padeutung der Trage die nicht 50 Prozent. Das ist ein trauriges Ergebnis und besonders bei der volitischen Bedeutung der Frage, die det den Bahlen die Sauptrolle spielte, konsessionsoder weltliche Schule, einigermaßen befremdend. Die Christlich = Unvolitischen mögen ihren Sieg bejubeln, doch sie werden, wenn sie ehrlich genng sich die Ergebnisse der Bahlen klarmachen, auch die 50 Prozent Richtwähler ebensowenig außer Betracht lassen fönnen, wie iene große Augahl von Bählern, die in der icharsen Zuspissung zwischen Konsessiones und weltliche Schule
Ju Mitläusern der Konsessions und weltliche Schule
Doch wichtiger als uns den Kops über die Christlich-Unpolitischen zu zerbrechen, ist die Deutung des Ergebnisies der Elternbeiratswahlen sur die sozialistischen Parteien. Es ist natürlich unsünnig, wenn der "Borwäris" teien. Es ift natürlich unfinnig, wenn ber "Bormarts" die Schuld bes Migerfolges ber Gemeinschaftsfront mit den Kommunisten zuschreiben will. Man muß schon vom Kommunistenkoller befallen sein, um zu einem derartigen Urteil zu kommen. Derjenige Sozialist, der in einer Bahl zwischen vereinigten sozialistichen Listen und diregerlich-reaktionärer Liste sich der Seiten und der gar sich auf die Seite der Gegenschaften und ichlägt, weil unter den vereinigten Sozialiften auch Rommuniften find, ift wirklich ein trauriger Gefelle.

Bir gehörten von vornherein nicht gu ben optimiftis ichen Einschäpern dieses Wahlkampses. Wir fennen zur Genige die gewaltigen Kleinorganisationen, die Geistliche und ein großer Teil der Lehrer und die rechtsstehenden Parteien um die Elternschaft an den Schulen gezogen haben. Wir unterschäpen auch näht die Wirtung des Lodruses: christlich-unpolitisch, auf den Leiden in einer Leit der politischen Erreitung des ben leider in einer Zeit der politischen Erichlaffung fo viele hineingefallen find, wie wir auch durchaus im Bilbe darüber find, welche Unzahl von besoldeten und unbesoldeten Kräften in den Dienst der Christlich-Un-politischen itehen und wie reichlich die Geldmittel find, mit denen Jahr und Tag eine sustematische und eindringliche Propaganda durch Broichitren, Flugblätter, Linoveronitaltungen, Borträge und dergleichen mehr getrieben wird. Wir kennen auch zur Genitge den durchschnittlichen Charakter der Lehrerschaft. Wohl hat fie gern und willig die Freiheiten entgegengenommen, die die Nevolution der Arbeiterschaft ihr gebracht hat, doch sie ist innerlich noch wenig gewandelt worden und hat zumeist feinerlei Fühlung mit dem Proletariat und den Forderungen seiner Alasse. Um so seiter aber sigen in ihr noch die in frühester Jugend eingedriften und als gehorsame Diener des alten Staates gehegten und gepflegten Werte. Der frische Jug, der im Ro-vember 1918 in die Schulftuben einzog, machte fie zu-nächst ängitlich und die nicht sehr rücksichtsvollen Formen, mit denen das Proletariat ben Rampf in und um die Edule eröffnete, machte fie besonders fopfichen. Biele von ihnen möchten daber vor allem Rube vor dem politischen Forum haben und fie werden jo als politiich Unielbitandige unbewußt volitiiche Schleppenträger der sogenannten Unvolstischen. Ein großer Teil aber von ihnen hat längst den Druck vergessen, den das alte Regime auf ihn ausgeübt hat. Sie genießen die Freiheiten, die die Revolution ihnen gebracht hat, um desto intensiver ihre hergebrachten Wesihle in der Justifier Westinkle in der Institution ihren gebracht und des Bustingspraches und der Bustingspraches gehörigfeit ju den politischen Rechtsparteien jum Ansbrud ju bringen. Gie find gusammen mit der Beift- lichfeit die bewußten Führer ber Unpolitischen und fie

üben in der Neberlegenheit der "Aftiven" und mit allen Machtmitteln, die die Behrerkollegien heute noch auf Schüler, Lehrer und Eltern haben, ihren gielbewußten Einfluß auf die Elternbeiratsbewegung aus. Es fann baber den Renner der Berhältniffe nicht überraichen, daß in vielen Städten die driftlichen Elternbeirate die überwiegende Mehrheit haben werden. Doch, daß auch in den roten Arbeiterbezirfen Berlind die Ergebniffe für die jozialistischen Parteien so ungünstig sind, muß noch tiesere Ursachen hoben als jene Hemmungen, die wir oben geschildert haben. Dort waren durch das ge-ichickte Manövrieren der Christlich-Unpolitischen alle Bahlausschüsse mit Christlich-Unpolitischen besetzt. Die vereinigten fogialiftifden Parteien batten ihre Unter-ichriften gesondert gesammelt und fie dann nachher erft durch Bufammenfleben ber einzelnen Liften vereinigt. durch Zusammenkleben der einzelnen Listen vereinigt. Das nahm man zum Anlah, um an fait allen nicht weltlichen Schulen die Listen der vereinigten Sozialisten
für ungültig zu erklären, so daß an den meisten
Schulen Renköllus überbaupt keine Bahl stattfand.
Die Angelegenheit wird die Anssichbehörden beschäftigen müssen, da seitens der vereinigten Sozialisten
Berwahrung gegen diese Enticheidung der ChristlichUnpolitischen eingelegt ist. Aber davon abgesehen,
würde, selbst wenn in Renköllu gewählt worden wäre,
wahrscheinlich kaum die Mehrheit der Eiternbeiträte
ivzialistisch gewählt haben, und sicher nicht über ganz
Berlin. Die Burgerlichen haben zwar bei der Stadi-Berlin. Die Burgerlichen baben gwar bei der Stadtverordnetenwahl eine kleine Mehrheit der Stimmen errungen, aber bei diejer Bahl handelte es fich ja nur um die Eltern der Bolksichüler, also durchgängig um Proletarier und unbemittelten Mittelstand. Und wenn bei einer folden Bahl die Sozialisten nicht die Mehr-heit haben, dann muß man doch nach tieferen Ursachen fuchen. Wir haben auch schon früher keinen Zweifel juden. Wir haben auch ichon früher teinen Zweisel barüber gelasien, daß in der ganzen Einrichtung der Elternbeiräte, sowie sie durch ministeriesse Berfügung vorlänfig seitgelegt ist, ein Hemmnis für die schulpolitische Entwicklung liegt. Elternbeiräte oder Elternschaft überbaupt würden aus geschichtlicher Notwendigseit heraus eine bedeutende Rosse in der in neren Erziehn ng, die die Schule als Ausgabe in Jukust wird übernehmen müssen, nachdem die Familien diese Ausgabe aus bekannten Erzinden der mirtikafischen Aufgabe aus befannten Grunden der wirticaftilden Entwicklung überhaupt nicht mehr oder nur in geringem Umfange werden leiften können, zu ipielen haben. Die Elternbelräte aber, wie sie jest find, sind an einem politischen Faktor geworden, die allgemeinen An einem volttigen Fattor geworden, die augemeinen Rechte und Pflichten, die man ihnen gegeben hat, die Einwirkung, die sie auf äußere Formen des Schulwesens, auch durch die Berfassung als Erziehungsrecht haben sollen, hat sie zur volitischen Intitution gemacht. Und es ist daher ebenso natürlich, wie tatsächlich, daß die Elternschaft sosort in zwei größe politische Lager gespalten worden ist, in das Lager der volltische Lager gespalten worden ist, in das Lager der reaftionaren, Christlich - Unpolitischen und das Lager der freiheitlich-weltlich eingestellten Sozialisten. Unn ist aber die Familie für die sozialistische Einstellung außerordentlich hemmend. Der Sozialismus baut sich auf den Alassenbegriss auf und politische Parteien sind überhaupt Ausdruck der Alassenbewusteln des Profeserists und hemohrt in dem Rangenbewusteln des Profeserists und hemohrt in dem Rangenbewusteln der Samilie tariats und bewahrt in dem Bewußtfein der Familien-angehörigkeit eine ftarke Reigung jum besthenden Kleinburgerinm. Die Weltlichkeit des Bewußtfeins aber, das in den großen Jusammenhängen der sozialiftischen Anturbewegung anserordentliches bedeutet, ift bislang in der sozialistischen Cessentlichkeit wenig gepflegt worden. Wir haben und in früheren Jahren meiftens darauf beichränkt, die ftarken Ungulänglichfeiten firchlicher Organisationen gu brandmarten.

Doch wir haben wenig das religible Problem über-haupt in der Deijentlichkeit diskutiert. Diefes Problem aber muß erft in das fritische Bewußtsein des fampien-den Proletariats übergeben, damit es geläutert und vertieft in dem weltlichen Bewußtsein des Proletariais vertieft in dem weltlichen Bewustiein des Proletariats sich wiederfindet. Infolgedessen ist das Proletariat, besonders in seinen weiblichen Teilen, an die alten firchlichen Formen und Borstellungen des religiösen Erlebens gebunden und hält im tiessten Innern oft genug noch daran seit. Mit der Naivität, mit der Erziehungsfragen als Erziehungsgewohnheiten übernommen werden, wird daher mit der Erziehung auch religiöse Erziehung in firchlichem Sinne mit dem Bewustiein so vieler Mütter verknipst. Diesenigen aber, die sich von diesen firchlichen Formen losgelöst haben, sind überhaupt zur völligen Gleichgültigkeit dem Religiösen sowohl als den Erziehungsfragen gegenüber übergegangen. Die Erziehung und die Schule ist für sie eine Notwendigkeit, der man am liebsten in den hers sibergegangen. Die Erziehung und die Schule in für sie eine Notwendigkeit, der man am siehsten in den hersgebrachten Formen genigt. Sie stehen entweder gleichgültig oder gar ablehnend dem Kanpp gegenüber, den das Proletariat auch um die Schule wird führen missen und schon zum Teil führt. Bir werden daher in Infunst auß diese inneren Bildungsfragen des Proletariats außerordentlich viel Bert legen missen. Bir werden die kulturpolitische Bedeutung dieses Kanppies dem Rroletariat viel eindringlicher und ausganlicher dem Proletariat viel eindringlicher und anschaulicher flarmachen mitisen. Erst dann werden wir hoffen tonnen, daß in dem schulpolitischen Kampf das Proletariat ebenfo energifch fich feine Bositionen erobern wird wie in ben wirtichaftlichen Rampien. Allerdings, die Elternbeiräte werden wir nur nach ihrer geichicht-lichen Bebeutung, nämlich für die inneren Ausgestal-tungen unseres Erziehungswesens, in Anspruch nehmen können. Daneben aber wird das gesamte Proletariat in den politischen Organisationen fich der Schulfragen bemächtigen muffen und dann, der Elternichaft das ihr natürliche und geschichtliche Recht fichernd, sich den Ein-fluß verschaffen, den es notgedrungen auf eine Ein-richtung wie die Schule als einer öffentlichen und bamit politifchen Machtverhältniffen folgende Einrichtung für fich in Anspruch nehmen muß.

Die Revolutionskommandantur in Berlin

Der Rechtstoatolik Anton Gifcher, ebemaliger Adlutant und Leiter der Kommandantur von Berlin, hat vor kurzem seine Erinnerungen berandgegeben. Filder ift fein Bolitiker, sondern der Durchichnitt eines preußischen Lantsants. Sein gestiger Horizont ist auf das reln Militärische belchräntt. Wo der Rampf von Klassenanichanungen todt, sieht er Rebellentum, Virren, Uneinsateit und Rhaelloszeteit. Die ganze Rovemberrevolution in für den Leut na nit Stiche nur eine unerhörte Disziplintosafeit, der er mit den alten militärischen Mitteln beiäufommen versindte. Eine Militäriuppe ichassen, "um den vilden Zusänden" ein Ende an unachen, war sein einziger Gedanke. Seine Bemühungen nach der Richtung schildert Kische in grober Breite und mit besonderer Bortiebe für seine einene Berson. Benn man die ausdringliche Selbübehuselung des Bersaüers sießtommi man unwillfürlich auf den Gedanken, das Buch set allein zu die ein Juste der Gehrberen.

Das geringe politische Kerkändnis Kischers sür die Rovemberereignise gehr beschers klar aus der ganzen Anlage des Buches hervor. Kischer verschilt unz von den Spartatiken und Unabhängigen! Gesabren den von rechts sah der Revolutions. Kommanden dant anschen und Unabhängigen inde. Benigiens sinder sich darüber kein Wort in den "Erinnerungen"—dennoch dürste Kischers Luch wenigkens ein Beitraa inr Ausklärung über die Rolle der Sozialdemotratischen Bartei in den Novembertagen bilden. Freilich keine rübm liche

Unier fremden Menichen

Bon Maxim Gorfi.

Einsig antoreferte Heberfehung beie Auguft 3cole Berlin. Amerifanifices Coppriabe 1018 in Ullfrein & Co., Berlin.

(94. Fortfegung.)

"Laß mich in Rube! Geb' fort!" warnte ibn Sfitahom immer wieder, bis ibm ichlieftlich ber Gedulbfaden er wütend auf den an uno wutend, daß die andern, die fonft die fleinen Auseinandersegungen zwijchen den Genoffen ale ein beluftigendes Schaufpiel binnahmen, fich einmischten und die Rampibabne trennten.

"Benn man den Jewgenij nicht rechtzeitig gurud-hält, ist er imstande, 'nen Menschen totzuschlagen," sag-ten sie. "Schont sich selber nicht in seiner But!"

Auch wenn der Rofaf nüchtern war, fuchte er beständig mit Sfitanow angubinden. Er verfpottete ihn wegen feiner Leidenschaft für Gedichte und machte fich über feine ungludliche Liebesgeschichte luftig, indem er, allerdings erfolglos, durch ichmunige Anfpielungen feine Giferiucht ju weden fuchte. Sfiinnom borte feine

loigen Reden schweigend, ohne bose zu werden, an und lachte zuweilen sogar selbst mit.
Sie schliefen Bett an Bett und flüsterten zur Nachtseit ofi lange miteinand. Ihr Gestüster ließ mir keine Rube — ich wollte gern wissen, worüber zwei einander fo unähnliche Menichen fich wohl jo vertranlich unterhalten fonnten. Raberte ich mich ihnen je-

"Bas haft du hier zu juchen? Sfitanow wiederum tat, ale ob er mich nicht fabe. Einmal jedoch riefen fie mich du fich heran, und der Mviat fragte:

Benn du reich warit, Maximutich - was murbeit

du tun?"

tt

"3ch murbe mir Bucher faufen."

and was nom?"

mid weiß nicht . . Reb," fagte Rapendjuchin ärgerlich und wandte fich bon mir ab

"Siehst du - feiner weiß mas, ob jung ober ali", bemerkte Ssitanow rubig. "Ich sage dir: Der Reichtum an sich hat keinen Wert, es kommt immer darauf on, wie man ihn anwendet .

3ch fragte: "Bovon fprecht ihr eigentlich?" "Bir konnen nicht einschlafen, und ba reden wir jo über dies und bas," ermiderte der Rofat.

Rach und nach fam ich babinter, um was fich ibre ichtliche Unterhaltung drebte -Themen, die auch die Tagesgespräche der Leute be-herrichten. Sie fprachen von Gott, von der Bahrheit und vom Glud, von der Dummbeit und Lift ber Frauen, von der Sabgier der Reichen und der Berworrenheit und Unbegreiflifeit des Lebens.

3ch laufchte ftets gierig auf diese Gelpräche, die mich ftark erregten. Es geftel mir, daß fast alle barin einig waren: Das Leben, das wir führen, taugt nichts, wir müffen zusehen, das wir besier leben können. Zugleich aber sah ich, daß diese Sehnsucht nach einem besieren Leben ihnen feinen Antrieb gab, irgend etwas an ben Zuständen in der Werkstatt und an ihren gegenseitigen Begiehungen ju verbeffern. Alle diefe Reden, die bas Leben vor mir erhellten, ließen gugleich im hintergrund eine Art dufterer Leere erfennen, in der diefelben Menichen, die fich über bas Ginnlofe und Unwürdige des beitebenben caotifchen Buftandes beflagten, bilflos und ohne Biel babintrieben, wie verwehre Blatter, mit denen der Bind an der Obenflache bes Teiches fein Spiel treibt.

Immer hatten fie irgend etwas gu disputieren, ogen über irgend jemanden ber, beichteten ihre Gehler, prablien und begannen wegen der erften beften Aleinigfeit ju ftreiten, mobei fie fich gegenseitig fraftige Grobbeiten an ben Ropf marfen. Sie fuchten gu erraten, was wohl nach ihrem Tode mit ihnen geschehen würde. Reben der Werkstattur aber, dort, wo ber Schmuseimer frand, war eine Bohle unter dem Gusboben vermoricht und ein feuchtes, fauliges Loch ent-ftanden, von dem es falt und modrig in die Werkstatt wehte. 3ch hatte mit Pawel Sen und Lumpen hinein-gestopit, und häufig war die Rede bavon, daß die Boble

erneuert werden muffe, das hinderte jedoch nicht, daß das Loch immer größer wurde. Benn draußen ber Sturmwind rafte, jog es gang fürchterlich, und ce gab Erfältungen und Hnfter. Das Luftfenster freischte jedesmal unangenehm beim Deisnen, es wurde weidlich darüber geschimpft, als ich jedoch die Angel mit Cel schmierte, sagte Shicharem aufhorchend:

Das Luftfenfter freifcht ja nicht mehr - gleich ift's hier langweiliger!"

Ramen die Bente aus der Badftube, fo legten fie uch unbedenflich in die verstaubten, ichmunigen Betien. Schmut und widerliche Geruche fochten überhaupt niemanden an. Taufend Aleinigfeiten gab es, die bas Leben erichwerten, aber mit Leichtigfeit gu befeitigen waren, doch niemand dachte daran, ce auch wirflich zu

"Niemand bat Mitleid mit den Menichen," borte ich oft fagen, "weder Bott noch fie jelber .

Mis ich eines Tages mit Pawels Bilje den von Schmus und Infeften ftarrenden, fterbenden Dawidom grindlich gefanbert batte, verfpotteten fie und, jogen ibre hemden and und reichten fie und jum Abfuchen, nannten uns "Babemeister" und machten fich über und luftig, als ob wir etwas Lächerliches oder Schimpfliches getan batten.

Bon Beibnachten bis in die Saftenzeit binein lage Dawidow auf feinem Sangebett, huftete gang ichredlich und ipie große Regen libelriechenden Blutes aus. Berfehlte er den Spillichteimer, fo fiel der anftedende And-wurf auf ben Bugboden. Bur , Rachtgeit ichrie der Kranke lant im Fieben und fibrte ben Schlof der andern,

"Man muß ihn ins Krankenbaus bringen," bieß es faft alle Tage. Doch da ftellte fich gunächft beraus, bait er feinen ordnungogemaßen Bag batte, dann murbe ihm wieber beffer, und ichlieflich jagte man:

"Ach was - er wird ja doch bald sterben!" "Ja, ich werde bald fterben," lagte er felbit, um fie

Gorifebung folgt.

Beidichte, denn mas Gifder in feiner politifden Raivitat ansplaudert, bilbet ich were Antlagen gegen bas Re-volutionsregime ber Rechtsfozialigen, Daber erflärt fich wohl auch, daß Fildere Buch im Gelbitverlag ericeipen

Im erfien Rapitel fagt Gifder über die pringipielle Stellung feiner Bartei gur Rovemberrevolution:

ie Sogialdemofratifde Bartet wollte Die Revolution nicht, ihr war Evolution Richtichnur und nicht Revolution."

Das mar bas Grundpringip ber Rriegs- und Rachfriegspolitit ber Rechtsfogialiften und aus ibm ergab fich folgerichtig die Ausliefernng aller Bofittonen bes fienreichen Broletariate an die Reaftion. Gifder ichildert biefe Entwidlung mit febr wertvollen Geftandniffen; 28 te die Arbeiterichaft und die revolutionen Ber die Arbeiterichaft und die revolutionären Soldaten kaltgestellt wurden, wie die So-dialdemokratie von Ansang an nicht nur in geistiger, sondern auch in materieller Ab-hängigseit von der Bourgevisse war, wie sie durch die militärische Riederichkagung afler proletarisch-revolutionären Regungen der Ronterrevolution bie Steigbugel bieft, und wie bann, als bie Abgrengung nach lints vollsogen und die Ronterrevolution bochgepap. pelt war, die Reattion ihren Begberettern felbit den Laufpaß gab, woan and Fifder ac-horte. Tragit tes unpolitifden Ricinburgerium31

Der Bergleich mit der frangolifichen Revolution liegt febr nabe: dort gunacht Abgrengung nach rechts — Ludwig XVI, ward enthauptet — und erft als die Nevolution nach rechts bin gesicher: ichien, ging die damals revolutio-nare Bonrgevifie daran, nach links absugrengen, d. b. gegen bie fogialififden Arbeiter die fapitaliftifche Gefellicaft ficern. In Dentichtanb feben wir im Rovember ichern. In Lentichtand legen wirtim Robember 1918 das gerade Gegenteil, Sofort icarfie Rampfiellung gegen links — gegen rechts kein Gericht und keine Sicherung der revolutionären Errungenschaften. Und damit war das Schickfal der Rosvemberrevolution bestegelt. Der Untersichted bei diesem lehrreichen Bergleich ift nur der; in Frankreich auf der Tagesordnung Abichastung des Fendalismus ausgewien des Kanitalismus; die demische Rovemberliomno gugunften bes Rapitalismus; die bentiche Rovemberrevolution aber folite fogtatiftifc fein! 3br Programm war: Abichaffung bes Rapitalismus. - Diefes Programm mar aber nur durchauführen im Rampi gegen rechts. Die Cogialbemofratie wollte biefen revolutionaren Rampf derlage war angleich die Arbeiterklaffe ein. Und beren Riederlage war angleich die Riederlage der Sozialbemofratie ielbst, eine Riederlage, unter beren Rockwirkungen beute die gelaute Arbeiterschaft aufs schwerfte getroffen wird.

Gifder bringt für biefe Rolle ber Cogialbemofratie gabireiche Belege. Die geiftige Abbangigfeit ber Rechtsfogialiften von ber Bourgeoifie ergab fich ans ibrer Rampffiellung gegen lints. Materiell abbangig wurde fie durch die Annahme von Schmiergelbern burger= licher Finangleute. Gifder ichreibt barüber:

"Allein Bele batte jene Bebenfen. Benigftens wollte er als Rommanbant nichts bamit au tun baben, batte aber nichts bagegen, wenn Gifter bas Weld annehme und damit die Soldaten begabte. Ind Gifder wollte nichts davon wiffen ichlieglich maren aber die Grunde der Sicherhelt und Ordnung bober und ftarfer ale utopififche Bros jo quafi au entiaften."

Gimon, "angitliche Induftrielle und Groffanfleute", von denen "rielige Gummen" angeboten murden. Mit die-fem Gelbe iduf Gifder ficht nur feine Militariruppe, fondern grandete auch die erfte Spibelgentrale mit Berin Beismann als Betrat, Bie dieje Spigel. gentrale arbeitete, bavon folgendes Beifpiel:

"Alle Radelsführer und Draftzieher follten bei ber Ausarbeitung ibrer Blane und deren Durchführung ge-ftort und bei Eng und Racht aufgeftobert und gejagt

werben, fo bag bie Berricaften meder gu einer agitaiori- | iden noch organisatorliden Tatigleit tamen ...

Berns dieser "Rachrichtenabieilung". Wenn die Rechtstozia-liften so die Revolution "verfeidigten", sann man sich wahr-lich nicht wundern, daß die Rosseoffiziere gleich fürzeren Broges machien und an Stelle des Jagens den politischen Membelmord septen. Die Mitschuld der Rechtssozialisten an der Ermordung Liebsnechts und Luxemburgs usw. dürste demit geste neue in des rechts Lieb and Luxemburgs usw. dürste Treibiags auf Spartatiften, das mar damit aufe neue in das rechte Licht gerudt fein.

Aber Gifder perbraudite Die burgerlichen Schmiergelber nicht nur für feine Rommandantur, fondern er ichob auch feiner Bartet eine anichnliche Gumme bavon gu.

"Die Radrichtenftelle Gifdere brachte eine betriibende und ärgerliche Radricht nach ber anderen. Gifcher tobte und gantte bei der Berliner Arbeitervertreitung, aber was balt es? Da nabm Fifcher furg entichloffen von dem Geld, bas ihm für Rube, Ordnung und Sicherheit gur Berg fligung geftellt war und gab auf eigene Berantwortung mehrere bundertinniend Mart ber Berliner Pariciprantis fation ber Coginidemofraten und verlangte, baf der Bropaganda-Ansichus unn raicheftens und beftens im allgemeinen Intereffe und Wohl der Republit Mufflarunge. fdriften und Plafate berausgebe und ben Reduern und Bropaganditen von Spatialus und Benin die eigenen gegenüberfielle. Lübemanns geichidte Regte und Antigleit hat dann mit Silfe biefes Gel- des für Berlin und Penischland viel gegenüberftelle. Gutes getan."

Diefes Benandnis Gifders ift geradegu niederichmetternb für die gesamte fogialiftifche Arbeiterbewegung. Es bandelt fich bier nicht eima um Unterftabung von antgefrellten Barteinigehörigen, fondern um regelrechte Beftechunge- und Rorruptioneneider and berfeiben Quelle, and ber auch die "Antibolichewiftifche Liga" geipeift wurde. Cagt doch Gilcher felbit (3, 80), bas berartige Gelber fpater an Die Freiwillis gentorpe (Cherft Reinhardt nim.) gegablt murben. Es bleibt banach ein ichmerer Berbacht an ben Rechtologialinen hangen, namiich daß fie, bewußt oder unbewußt, von der Bourgevifie gegen die Arbeitericagt regelrecht gefauft

Mit diefer geiftigen und materiellen Abhängigfeit der Cogialdemofratie von der Reaftion erflärt fich alles, mas die Rechtsfosialiffen nach dem Rovember 1918 taten: Die Provo-Eichhorns und die damit verbingedene Erovofation der Januariampse, die Gerbeirnsung Robes mit leinen Freiwilligenforps und Mörder-banden, die dann "endgültig reinen Tisch" machten. — Alle dies Taten fielt ioldig Fischer für Ausbrücke volltischer Untlingbeit. Er fühlte das Raben der Konterrevolution und war bemüht, im leuten Moment noch au reiten, was an retten in. Umsonk, seine Barteigenossen in der Regierung waren nach Fischers eigenem Geständnis "von der Militärfaste und dem alten Be-amtenflünget" schon au fehr eingewickelt. Robe sie seine über dischen in Bertin ein, als die republikanischen Truppen feischer die "Spartatisten" niedergeichiagen hatten. Jeht gings an die Pustotung der Republikaner. Die Lüttwistung en provozierten im März den Zusammenkoh am Alexanderplat mit der "Republikanischen Soldarenwehr" und "Lüttwis setze sich bei dieser Gelegenheit sek in den Sattel Eichhorns und bie bamit verbunebene Brovofation

Bartmin fente fich bei biefer Gelegenheit feit in ben Sattel und ritt, während Roste glaubte, das Pferd führen an können, bis die Rapptoge im März 1920 Lüttwib und Roste binwegolicien.

Co Miteft Sifder feine Erinnerungen.

Es würde an weit führen, bier die Einzelheiten der Kampsichtiderungen Fischers an beivrechen. Es iet nur allgemein gesagt, daß fricher durchaus das bestätigt, was wir bisder von all den Kämpsich dehonpteten: Der 24. Dezember in Berlin war eine bewußte Proposation des Generals Leguis gegen die republisanischen Ratrosen. Leguis sam als Begebereiter für Littwik. Die Januarfämpse waren Beraussorderungen Gerausforderungen der rechtsiozialiftiichen Minifter an die revolutionare Arbeitericalt, um ihr einen empfindlichen Schlag zu verfeben, Engen Erne als prendicher Junenminiter machte fich felbit zum Polizeipräfidenten. Paul Lange hat überdied an Sand von Gene-

ralomemoiren por einfaer Bell in ben Beit von Januar bis Mars 1919 die Battwig. von Januar bis Mars 1919 die Buttmit. Marde uim die Sand bereits im Spiele batten und foftematifc auf Provofationen Stider ichreibt darüber unter binarbeiteten, dem 6. Januar (!!!).

Reben den Truppenwerbungen Rostes ichoffen mie Bilge noch ungegablte andere Freiwilligentorps aus dem Boden. Landstnechtsmethoden und Landofned'smanieren riffen ein. Alle versprachen fie ibre Erene ber Regierung, und doch murbe die Regierung von nabeau allen genasführt. Der Rommanbantur bot fich feines an und unterfiellte fich auch feines. Rur die awei Formationen, die durch Ruttner und Baumeifter aus organifierten Mitgliedern der Sozialbemofratifchen Partei gebildet murden, waren wirklich für die ichweren Tage pom -13. Januar eine Siffe; alle übrigen hatten ihre ftarten Sonderintereffen, die fie mit Musbaner und Geichid burche aufenen verftanben."

Die lette "Belbeniat" des fogialbemofratischen Kom-mandanturleiters mar die blutige Riederwerfung des Ja-nuaraufftandes. Forian beberrichten die Rossferuppen das Feld, deuen fil fict folgendes Zenanis ansftellt:

Beiden Rosfetruppen aber, die bis dahim noch gar nichte getan batten, ale Tamtam gu ichlagen und fich auf ihre Achfelftide und ionftigen allen Billifrabgeiden ju fillben, mar gegen bas rebelliiche Ber-fin und feine foglatiftifden Berteibiger eine geradegu uns verständliche Abneigung propagiert worden, jo daß fie bet ihrem Gingua feine andere Seldentat an voll. bringen wußten, als den Soldaten der Rott. Die Rote Armbinde abgureißen, in den Schmut an treten und die Lente augupobeln."

Es muß noch bingugefügt meiben, bag biefe Dostehelben im Chenhotel ihre Morbergentrale aufichlugen und die befannieften Revolutionare auf bas befrialifchite exmordeten!

Es ift befonders lebrreich, au alle Dieje Dinge gerate beute ju erinnern, mo bie Routerr polution wieder befonders frech auftritt und felbit por Mordverfuchen an Berfonen mie Sheibemann nicht balt macht. Rachbem das reues Intionare Proletariar niedergeichlagen ift. febrt fich jest die Reaftion gegen ibre eigenen Erzenger. Die Rechtsfogialiften mußten gu Geffersbelfern ber Ronterrevolution merden, nachdem fie, wie auch &tiderfelbit bemerft, "den Glendofurberungen ben Proteinriats außer ber fanft nichts entgegenguieigen mußten."

Bie lagt doch Mart im 18. Brilmaire: "Benn bie Ronfitution fpater burd Bajonette aus ber Belt gefdafft wird, jo bari man nicht vergefa ien, daß lie ebenfalls durch Bajonette, nnd awar gegen das Bolf gelebrie, jdon im Mut-terleibe beidabt und durch Bajonette auf etq. Belt gefett murbe."

Reinfall eines Bielgewaudten. In London murbe ber Abgeordnete bes Interhaufes, Bottomlen, ber beichnibigt wurde, als Direftor einer Sparfaffe 150 000 Pfund Sterling unterichlagen gu haben, gu fieben Jahren Zwangearbeit ber-Bottomlen ift nicht nur ein vielgewandter Journalift, fondern auch ein nicht minder gewandter Finangurteilung mit großer Genngmung. Richt fo febr, weil er die Beruntrenungen begangen, als deswegen, weil er während des Arieges auch große Geschiellichken in der Debe gegen Dentichland an den Ing gelegt bat.

Beichaft ift Beichaft. 3m "Borfenblatt für ben beutiden Buchhandel" lefen wir folgende Angeige:

IMbungo Mabeit! Der Rufturtrager vom Genegal. Ein vaterlandiider Detefttoroman. Co betämpfen die deutschen Brofitpatrioten die "ichwarze Comad Franfreichs"

Die Stichwahlen in Ungarn brachten ber Opposition fechs und der Regierungspartei 50 Mandate. In Debenburg fiegte der Sozialdemofrai Er. Sebelt über Graf Andrafin. Im Budapefter Bezirt wurden gewählt bie Sozialifen Fraug Miatio, Emmerich Szabo und Andreas Caln, von der Megterungspartet Jofef Tamaffe und ber Demofrat Dr. Bela Fabian.

Die Mainzer Kulturfagung

Dritter Tag und Schluß des Rongreffes - Friedrich Bilhelm Borfter liber die politifche Ergiebung - Die neue Schule.

Bon unferem Conderberichterhatter, (rp.) Mains, & Juni.

Roch lebte in allen Maria Montessoris ftarke Bereönlichteit, von der uns der Bormittag so innig bezanbert hatte — aber es galt, die Züge des großen Werkes darzutellen, und so verjammelten sich Bunte 2 Uhr trop Sonnenichein und Mittogeftunde, trop Schwille und lachender Rheinlandidatt Lodia Stockers Brotent gegen die Entrechtung der Frau, gegen Männermoral und Männerinnig fich zu eigen gu machen, um dann Friedrich Bilbelm Forfter-Burich gu laufden.

Doch ebe dieser fonftruttive Cibiter feine weiten Bruden foling, wurden Worie ber Begruhung und der Sompathie mundlich und idrittlich lant; da fproch eine Anfin als Bertreierin der Lehrerichaft des Oftens (Frau Köfter), da traf Romain Rollands Brief fartster Teilnahme weit-lichen Kulmerwissens ein. Da grüfte der greife und gelähmte Foral, da sandte Kaplan Jochan-Cichingen seine ichmerzliche Absage, der man es auspürte, wie schwer sie ihm

und nun ergriff Friedrich Bilbelm Foerfter das Wort zu ieinem Thema: Die volitische Erziehung der deutschen Jugend. Er inchte den fittlichen Standpunkt über dem Staat und oberbald seines Wesens zu finden, um von dort aus den Staat und die Lettung des Staates zu beseelen. Politif sei nicht angewandter Egoismus, sondern die Kunk der Verbindung, der Berknüpfung von Ich und Du. Der politische Tried will das Entgegengeschte zusammenfassen, er sei ein Brückenban (Meerkwirdig, wie oft dies Wort vom Brückenban auf der Tagung siel.) Politif bedeute eine Utilische Gemeinschaft gerade mit denen, deren Ledensgemorden. eine littliche Gemeinichaft gerabe mit beneu, beren Bebensbaltung und Richtung der Meinen entgegengescht sei. Der Deutsche ift wisienichaftlich so prachtvoll objettiv, aber politisch so subjektiv personlich wir aut möglich. Bahrend der Englander die Bolitik dramatisch begreift mit der Gerechtigkeit des Dichters für Spieler und Gegenspieler, ift ber Deutsche in ber Bolitit immer tpriich, nur von der Gewalt der eigenen Meinung tonend.

Beinfinnig analvitert gorner die englifche Erziehung gur politischen Gerechtigfeit, in Spiel und Sport, in Sitte und offentlicher Saltung, jur Anerkennung eines höheren Gefenes, bas über dem momentanen Borteil ftebe.

In der Bolitif tonne fich nur Der durchichen, der Gum -pathie gu erringen miffe, ber andere politifche Exi-ftengen an der eigenen Existeng intereffiere, Das geichieht

nicht durch Schlaubeit der Uebervorteilung oder durch die Gewalt des Schwertes, das gefwicht allein durch Eingehen einer Sumbiose mit den andern. Wie ichon der moderne Tierbändiger nicht mehr mit Mitteln der brutalen Gewalt arbeite, sondern durch Beckung der inupanhischen Jukinfre der Kreatur, so mösse vielmehr noch der moderne Bollisfer bandeln. Ich fampfe am besten für mein Recht, wenn ich für das Recht des Gegners füm pfe. Und so wird auch der Bölferbund ein Schemen bleiben, wenn nicht der brutale Ggoismus nationaler Selbsterbaltung überwunden wird. Förfter charafterifert die Erganungsnotwendigkeit der perimiebenen Bolfermaraftere, er weift auf die Hufgabe bentiden Bolfes bin, Die Bebendeinheit Europas au bemabren. Richt ber nationaliftijde Duntel der letten 50 3abre, fondern der Univerfalismus des denijden Bolfes feit einem Jahriansend fei das fruchtbare Prinzip, das nur wieder in Gelöftbestimmung auf unfere hochten Anturlestungen fruchtbar gemacht werden muffe.

Benn einft die Seelen Deutschlands und Frankreichs, die jeht der Tagesbas irenne, fich fanden, bann wurde die Seele Europas erfe wieder hell, denn beider Boller Lebenshaltung verlange die organische Erganzung. In mannigfachen Eingelbeiten eriautert Forfter gum Schinffe praftifch die Ergiebung der Jugend in diefem Beife ber Gerechtigfeit, ber inveren Bejahung auch des Gegners. Die dentiche Jugend lerne es wieder, ju graben nach den verborgenen Schäpen der dentichen Geele fintt nach verborgenen Waffen! (Stür-neticher, langanhaltender Beifall).

Das dritte Reserat bat ein junger Inder, Dr. Bhar-aava-Jaipur-Gity, übernommen. Schlicht und eindring-lich berichet er von der großen Ghandi-Bewegung in Indien, dieser seetischen Ernenerung des Boltes, die seit wenigen Jahren durch den Propheien Ghandt begrunen in und schon 27 Missionen Inder ersatt bat. In der Diskusion ergreift u. a. Martin Buber des Wort, Ein sarfes Lemcken geht von diesem typtich füdlichen und doch wieder rein menichlichen Gein and,

Abende fand eine machroofle Ingendfundgebung fatt, in ber n. a. Dr. Rawerau und Wertsbagen iprachen. Der Schlichtag des Kongresses "Menichenbildung und Lebendscheitung" war padagogrichen Einzelfragen gewidmet. Ernst herrt-München, Auna Stem sein Berlin und Baul Deftreich-Berlin gestalten die großen Probleme der Menschheit. Ein Zwischenaft: Fadrus dem ökerreichsichen Erziehungsministerium erzählt, wie dieser ganz anders als Tentschung gedrückte der Boltskaat Ungeheures geleihet hat auf dem Gediete der Schultesorm die zur Kehrmittellreichen, die bald für den ganzen Staat durchgesübrt sein wird.

Bieltonend-iumphonisch verklingt die Tagung. Roch ein if ein Chor lebendiger Beitgenoffen; Tepp un mal ein Chor lebendiger Beitgenoffen: Tepp und Gorfter, Streder und Beibler, Olga Gifig und Arthur Bonus — und wie fie alle heißen. Roch eine Stimme aus dem Char der mitringenden Bolfer, eine Stimme aus dem Sudoften, der Aumäne Ciefler grüßt die Arbeit des Kongresses, die Arbeit der entschiedenen Schulresormer. Rit einem flammenden Aufrus ichließt Debreich den Kongress Deftreich den Rongreß.

Gin nener Romei (Efellernp) wurde in den Swillinges anigefunden. Rach einem Telegramm and Rapitabt fand et Mai an ber Grenge der Sternbilder Brittinge/Rreps eima in der Rabe bes Sternes 85 der Smillinge. Der Soat freru, ein lichtichwaches, unicheinbares Objeft, ift bei eines täglichen Best-Diebewegung von 4 Bogemminnten und till lichen Bergrößerung feiner nordlichen Deflination unt Bogenminuten bereits nordlich ber Effiptif getreten und an der Kriepe im Arebs vorübergezogen. Er ift nur mit einem Gernrohr in fuchen. - Der neue Schweifitern ift fest aud auf verichiedenen bentichen Sternwarten beobachtet morden. Seine Belligfeit entipricht etwa der Belligfeit eines Giernes elfter Große, fein Durchmeffer beträgt etwa brei bis fünf Bogenminnten, Die Berdichtung nach der Mitte gut ift fo gering, daß fie fenm erfannt werden tann. Rach ber por läufigen Berechnung feiner Babn hat er feine Someundse eima am 28. Mai überichritten. Ebell macht auf die be-merkenswerte Aehnlichkeit der Bahn dieses Lometen mit der des "Rometen 1830 I" aufmertfam. Jener vor neunst Jahren ericienene Edmeifftern fam uns erheblich nabe utb fonnte auf der Sadhalbengel be. Erde mit biogem Ange Deichen werden, was bei dem gegenwärtigen Kometen als ans geichtoffen bezeichnet werden tann, da feine Newbochtungs verhaltniffe febr viel ungfinftiger find.

Tages:Rotigen

Dentides Opernhand. Die Aufstehrung des Rigefette am demneste Montieg bringt das Delbel-Chartylet des mithiden Buritons Jacob la milb, der an diesem Abend min erften Male in Demickland aufent als Alguietts mis Iran Moreicha Stillende als Male. Anfann des

ato Almoiette med Frm: Morrioda Elilondo ato Bilde. Ambana Remaferate. End leimischen Erdendon bindet der Bouteau der Et Blught in der Rornichener mm 10. In ni nicht hant. Das des Tortrags wird med besonnt vergeben. Im Germann Rosiners R. B. Benmann, Rurfürdendommer In-gegenworfe Arbeiten den Kar Beschaumer, Rusfürdendommer In-bertet, Jardet, hamolo, Bard beschaumer, Faiso, Maldone, Michael-Mureller, Bedlein, Kodife, D. D. Barin, Santoparde, Job, Californic ein Claddid von Dita Bremolin au feben. Justerlienergeinigen.

Anterestengemeinichaft des Transchen Theaterd in Berfüt Denrichen Voltoffraiers in Wien. Gelig dall aender alle des Deutschen Voltoffraiers in Wein. Gelig dall aender alle des Deutschen Bollstbenferd in Wein find file ihre Bubnen eine des Deutschen Bollstbenferd in Wien find file ihre Bubnen eine des gemeinschaft eingegangen, die den bechfelleitigen Anstauf der lerischen Krüle und Infanierungen sum Rreede dat.

Groß-Berlin

Der Proletarier und fein Rind

Sountagabend. Mein Weg führt mich durch den Bald an einem im prachtigen Garten gelegenen Cafe vorbet. Da Aben Damen und Berren in modernen Toiletten mit bligendem Schmud, goldenen Uhrfeiten und Bugelfalten. Beidaftig eilen die Rellner bin und ber. Anf den Tijchen fteben buftende Braten, Giblubler mit vertortten Beinen, Schalen mit "Gefrorenem" und fuffes Gebad. Bers, mas begehrft on mehr. -

3m ftebe braugen und icoue dem Treiben lange gu. Unwillfürlich muß ich an all die vielen profetarifden Familien deuten, die in Mictotafernen, in hinterhäufern, in dumpfon Rellermobnungen baufen. Ich febe die forgenvollen Mugen ber profeserifchen Mütter und die blaffen Gefichtlein tubertufofer Rinder, Grau Gorge foleicht umber,

Da wedt mich aus meinen Gebanten der Bejang einiger bes Weges tommender Arbeiterfamilien. Gie fchauen im Borbeigehen über den Jann binein in das Leben diefer anderen Belt und geben weiter. Bas mog wohl in den Rapfen ihrer blaffen Rinder vor fich gegangen fein? Bie mogen fich in ihnen diefe gewalrigen Gegenfabe wiberipicgeln? Die Eltern fagten nichts.

Bie icon aber hatte fich bier an fold' einem Beifpiel aufnüpfen laffen, um den Rindern die Unterfchiede zwifchen iftrer und jener Welt flarzulegen. Richt, daß man in das Berg der Aleinen den bag einpflangen follte! Doch lagt fich in dem Rinde das Berftanduis für ben Grund und die Urfachen fener gewaltigen Unterschiede fo leicht weden. Leicht lagt fich bem Kinde dann auch der große Beldenkampf ichildern, ben die Arbeiterfloffe für die Befeitigung folder Unterichiebe unter ben Menichen führt. Bie tief und naverloidlich wird co in die Geele des Rindes eindringen, wenn man ibm fagt: "Bir boffen, daß anch du einft in bie Reifen ber Befreiungstämpfer eintreten wirft." Und fingt man auf dem Beimmege durch den Bald bem Rinde eines der iconen proletarifchen Lieder por, fo wird fich in der Bruft des Rindes der erfte Reim für mifer hobes fogialiftifches Ideal bilden.

Das wird auch Eltern und Rinder tief innerfich gufommenfithren,

Geffentliches Mergernis

Entgegen der in den letten Jahren vor dem Rriege feitens ber Beborde, befonders feitens des damaligen Regierungeprafidenten von Botodam genbten Praris wird neuerdings gegen bas Greibaben wieder mit großer Edarfe vorgegangen. Als Grundlage bes Berfabrens gilt bas fogenanpte "öffentliche Aergernie", das angeblich durch den Anblid von Menichen im Bgbeaugug erregt wird. Es liegt auf der band, daß hier gang allmablich eine Gefebesaustegung plapgegriffen hat, bie dem Ginne des Gefetgebere nicht entfpricht. Jum Taibeftand bes öffentlichen Mergerniffen gehort teineswegs, bag irgendein "Mergernie" in der Deffentlichteit, d. h. allen fichtbar vorgenommen wird; foufe mußte es auch ftrofbar fein, wenn ein Menich fich auf ber Strafe mit der Sand ichneugt und hamit eine afte Jungfer Die gur Ohn-macht entjept. "Deffentliches" Mergernis ift viel mehr ein foldes, an dem die Deffentfichteit, d. f. die burchichnittliche Mehrheit der Menichen Anftoft nimmt. Run ift jedermann erweislich, daß bas Bernmlaufen im Babeangug an biergu geeigneten Platen burchaus feinen Anfroß bei der Debrbeit erregt, denn die Dehrheit betolligt fich ja felbft an dem anneblichen Mergernis. Wem folch ein Aublid aber nicht gefällt, tann bas leicht meiden, indem er derartige Plate nicht erft auffucht; dann findet auch fein privates Mergernis ftatt; bon einem öffenelichen fann ohnehin nicht bie Rede fein.

Dabei ift unn pinchologifch mertwurdig, daß die durch natürliche Beranlagung foldem Mergernis augunglichen Betfonen mit Borliebe bestimmte Beruje ergreifen, und gwar geben fie in erfter Linie gur Geiftitchfeit und gur Gongvoliget. In diefen Sanden bat fich nun früher afferdinge Ermeinfiblide Moralität erhalten. Roch por 30 Jahren war das Baden außerbalb einer geichtoffenen Angalt wirflich anftoffig. Jest berrichen andere Lebensverfällniffe. Die Grof-Nadt pfercht die Menichen ausammen wie nie guvor, die Bolfogeinnobeit fordert gebieteriich Nupbarmachung jedes Mittels ju ihrer Erhaltung, und mit ben veranderten wirt-Caftliden und Lebensverbaltniffen andert fic auch die Detalität, Die Muder im ichwargen und grunen Rleid aber teben verftanduistos in der neuen Beit und merfen gar uicht, baft bas einzige öffentliche Mergernis - fie felber find!

Erhebliche Verfeuerung der Kranken-Transporte

Die Burgerliche Mehrheit febre bente im Andichnis gur Beratung der Erhöhung der Sabe für Krankentrausporte begen die Stimmen der drei fozialifitischen Parieien entgegen der Magiferatsvorfage, die eine Erhöhung von 100 auf 150 Mart im Einverftänduts mit den Kranfenfaßen vergeleisen durch. Auch setzte sie durch, das für die Brivatfranken der klie San beichlassen wurde. Die Folge diese, für die Arankenkassen, die rechtlich zur Bezahlung des Transports nicht verwisichtet find, gans unannehmbaren Beschlung der Lein, daß die Arankenkassen in Zukunft die Bezahlung der Leansporte ablehnen werden. Das bedeutet selbstverständlich eine jehr ihmere Schöbingung der Allesweitelich botte eine barüber hinausgebenbe Berteuerung auf 175 98. lich eine sehr ichwere Schödigung der Alligemeinheit. Essmäg abgewartet werden, ob in der zweiten Veiung der Austhuf seinen Beschuft nicht doch noch entsprechend der Austhuf ieinen Beschuft redigieren wird. Die Krankenkaffen werden sedenfalts mit allem Nachdruck auf die Unanuchmberkeit solcher einseitig gesahren Beschlinke binweisen mussen.

Die nichtbestätigten Berliner Schulrektoren

(In einer fleinen Anfrage wiesen die Abga. Bahlfe, König weiterem Anfrage wiesen die Abga. Bahlfe, König webreren Aonaren von einigen Größberliner Bezirtschaften indezeignt is nene Reftoren für Bertiner Gemeinde Coulen gewählt worden ieien. Das Provingialischultetlegium Bertin bede davon d bewätigt. Is abgelehnt und einen "in der Schwebe" geleisen. Die Ablebnum der 12 Reftoren foll, in wurde in der Anfrage bewerkt, dum Teil wegen Rangels an dädagnatiger Dinalifikation, zum andern Teil wegen Madkritts and der Anfrage bewerkt, dum der Das Staats windlierinm nurze gelragt, ob es bereit ict, durch einen Rommiliar des Kufinsministeriums nachpraisen an laiten, wie weit Kommisserium murde gefragt, ob es betruisen an taisen, wie Kommisser des Antiusministeriums nachbruisen an taisen, wie beit ber erfte Grund aufrecherhalten werden tonne. Das Einatominifterium murbe weiter gefragt, ob es ben Stand-

punti des Provinzialiculfollegiums billige, daß ein aus der Landesfirche ansgetreiener Lehrer zwar Lehrer, aber nicht Rettor an einer Schule fein tonne.

Rach Mitteilung bes amtlichen Prentifden Preffedienftes beantwortet ber Minister für Biffenichaft, Annft und Botts-

Difdung die Anfrage wie folgt:

Tie Brühung der von Berliner Bezirfsämtern vollsogenen Bablen zu Reftoren von Berliner Gemeindeschulen gehört zu den Amtsobliegenheiten, die das hießige Provinzialichulfollegium selbftändig zu erledigen hat. Beichwerden über die Richtbesätigung Gewählter, die dei mir eingesammen führ

gaugen find, unterliegen gurzeit meiner Prüfung. In der zweiten Srage erfläre ich: Für die Beschäftigung aus der Landestirche ausgetreiener Lebrer und Reftoren im Schuldienst gelten die gleichen

Das Ergebnis der Beschwerde beim Minister bleibt also noch abzumarien. Man tut gut, die Erwariungen auf Herrn von Boelts nicht allzuhoch zu spannen. Eine Kräbe bact der andern nicht die Augen aus.

Gemeinden und Wohnungslurnsfteuer

Der preugifche Minifter bes Junern und ber Ginausminifier weifen in einer gemeinfamen Berffigung barauf bin, bag bie von ber Reichbregierung über die Erhebung einer Abgabe jur Gorbrung des Bohnungsbaues erlaffenen Grundisse für Bohnungslugusftenern der Gemeinden gwingende Borichriften find, von beneu Abweichungen nicht gulaffig find. Der amtliche Preugische Prefedienft teilt bagu

Der Ertrag der Wohnungslurusftener darf lediglich jur Förderung der Wohnungsbeichaffung und der Siedlung Berwendung finden, und mit Silfe des Steuerertrags dürfen Wohnungsbauten nur unter bestimmten Boraussehungen unterftügt werden. Gerner ift in den Ordnungen gu be-ftimmen, bag die Wohnraume für Sausangefreute benen bes Dansbaltungsvorfinndes bingngerechter werden, das devegen Untermieter, die die händliche Gemeinschaft des Wohnungsinhabers nicht reilen, für den an sie untervermieteten Teil der Wohnung als eigene Wohnungsinhaber aclten und selbständig zu veranlagen find. Dierbei ist Vernerbefreinung vorzusehen jur Näume, die gewerhlich zur damernden Untervermietung bestimmt find, serner für Näume, die dem Vohnungsamt zur Verfügung gestellt oder nach den Beichlognahmeverorduungen in Aufpruch genom-men find. Die Juftimmung ju Wohnungelugustienerordnungen erfolgt bei Stadtgemeinden durch den Oberprafidenten, bei Sandgemeinden burch den Regierungspraftdenten; fitr die Stadt Berlin bleibt fie den genannten Minifterion vorbehalten. Die Buftimmung ift au allen Ordnungen gunachit auf die Daner eines Jahres gu erteilen."

Befanntlich batte der Berliner Magifirat auf die Ginführung der von der Stadtverordnetenversammlung beichtoffenen Wofinungsluxusfteuer in Berlin verzichten muffen, da fie nach der Berichandelung im Reichswirtichaftsrat vollkommen unmöglich geworden war. Ge muß abgewartet werden, ob fie nach der neuen Verfügung des preußtichen Minifters in Berlin vom Magiftrat neu aufgenommen werden wird.

Der Prozen um die MEG-Schnellbahn

Das Rammergericht bat fürglich, wie feinerzeit gemelbet, bie Bernfung des Berliner Mogiftrate gegen ein Urzeil des Ber-liner Landgerichts I gurückgewiesen und die REG. Schnell-bahngefellichaft nicht für verpflichtet erflärt, den Ban der Untergrundbahn Gefundbrunnen-Reufolln fertigguftellen, weil biefe Leifrung infolge ber nollig veranberten Birticaftsverhältnisse ibr uich augemniet werden tonne. Der Roften-ersparnis batte der Magiftrat nur wegen ber Fertigeellung einer fleinen Leifurede Nene Friedrichtrabe Aloiterutaße geflegt. Auch in formaler Stuficht bat das Rammergericht deilse Teilkloge für unzulässig erklärt, weil der Bahnban ein zusammenbangendes Gauzes bilde und nickt ein beliediges Teilführt berausgegriffen werden tönne. In der Cessentlichteit ift nun mitgereilt worden, daß die Stadt gegen dieses Urteil des Kammergerichts Nevision deim Neichsgericht eintegen wolle. Die städtische Verfehrödevutseinen dat sich in ihrer legten Stung eingebend mit der Frage der Revision der find dasu Stellung genommen. Die Verhandlungen find aber für vertranfic erfär worden. Die Endischung liegt beim Magiürat, dessen Beicklug über den dernaug des konspieligen Prozesses in den näckten Tagen an eremarten tft.

Kriegsopser heraus!

Am Sonntag, den 11 Inni, vormitings 10 Uhr, verantialiet der Reichsdund der Ariegsbeichädigten, Ariegsteilnehmer und Ariegerhinterbliebenen eine bijentliche Protekveriemmlung in der Brancrei Abnigitadt, Schönbaufer Allee 10/11, gegen die völlig muserreichende Rentenveriorgung der Ariegsopfer. Pflicht eines jeden Berforgungsberechtigten nuß ce fein, an diefer Aundgebung teilzunehmen, damit endlich das nus Bersprochene gegeben wird.

Die Grobhung ber Stragenbahnpreife von 3 auf 4 Mart int durch die Burudvermeifung ber Borlage en ben Magiffrat minbeftens bis jum 1. Bull aufgeichoben. Die Grane ber Betriebaform ber Etrafenbahn, die für bie Birrichaftlichfeit der Stragenbabn febr wichtig ift, wird die Bertebradeputation swar bereits am Montag beschäftigen, aber faum in einer Sibung erledigt werden tonnen, is daß die Borlage taum vorm 20. Juni im Plenum jur Beratung tommen

Bieviel find ohne Chbach in Berlin? Die Belegung bes Stadtischen Obdachs weift für Monat Mai 1922 nachstehende Jahlen auf: 50 Dil männliche Berfonen, 2005 weibliche Berfonen, insgesomt also 53 568 Personen. Im Monat Mai 1921 nabmen 62 189 Personen das Obdach in Anspruch. — Ein erfibes Bilb von unferer Beiten Gonde!

Umwandlung der Schulhofe in Spielpläge. Der Ma-giftrat bat beichloffen, für die Umwandlung der Schulhofe in Spielplage 300 000 Mart zu bewilligen. Unter der Boraudjepung, daß der Baumbestand möglichft geichont und jeder Einzelantrag von der Edulbeputation genehmigt merden foll.

Begen Anfreigung jum Alaffenhag und Aufforderung gur Begebung von Berbreiben burd Berbreitung von Edriften hatte geftern die 6. Straffommer des Landgerichts I gegen ben Schriftfeber und verantwortlichen Redafteur ber "Rommuninischen Arbeiter Jeitung" Sugo Jobn ju verhandeln, Sura vor Begitte des Prozoses genen Max O 613, der befanntlich dann zu lebenstänglichem Juchtband verurteift murde, ericbien in der genonmen Beitung, melde das Organ ber "Rommunifetiden Arbeiterpariei" ift, ein Anfent, in weldem jum Rampi gegen die Rlaffenjuftig der Bonrgeoiffe anf gefordert wurde. Es beist dorin u. a. wörtlich: "Ibr unfit fämpien, wie Max dolg gefämpli hat, mit allen Mittein?" Ihr mitt den Wax dolg gefämpli hat, mit allen Mittein?" Ihr mitt den West fortietzen, den Euch Max Golg gegetzt hat! Ihr dürft nicht länger dandern und abwarten, ionit fommt Euch die Baurgeville zuvor! Beine Worte mehr, fondern Taten! Relmt Euch Wax dolg aum Vorbild, seid alle fo topfer wie Max dolg!" In einem nach Höllung des Urteils gegen dolg ericheinenden zweiten Artifel wird in übniteils gegen dolg ericheinenden zweiten Artifel wird in übniteils licher Form der Kampf gegen die Bourgeoiffe propagtert und n. a. gejagt: Mar boll; bat Ench gezeigt, wie man die Bourgeiffe vernichtet. Go must auch Ihr bandelnt" Dn bolls wegen feiner Taten wegen Dochverrats, Totichlags, Sprengnoffverbrechene und anderer Bergeben und Berbrechen beitralt morden ift, erblitt die Anllage in biefen offenen Aufforderungen, es ihm nachantun, eine Aufforderung gur Begehung gleischer Berbrechen und gleichzeitig eine Aufreigung gum Rlais senhat. Der Staatsanwalt beautragte 6 Monate Gesängnis, während Auftigent Dr. Liftor dränkl daranf hinwies, date die Anfforderungen mehr bildlich gemeint seien, was ichen darans bervorgehe, das ödis
mehrsach als ein "Sombol" bezeichnet worden set. Das Gericht fam auch au einer milben Auffaffung und vernrteitte den Angeflogien ju 4500 M art (Beldurafe, welche durch die erlittene Unterindungsbaft als verbugt erachtet wurde.

Berpachiung frabtifcher Guter. Der Guterausidus beichaffriger fich in feiner Simma nom 8. Juni erneut mit ber Berpachtung ber fratifchen Guter. Go wende wiederum ber Borichtag gemacht, für alle findrichen Guter eine G. m. b. S. an gemeinfanrer Berpachtung an bilden, wofür ein neues Angebot auf Beteiligung von 100 Mill, Privottapital vorungebot auf Beteiligung von 100 Mil, Privatlapital vorliege. Son einer "Beteiligung von 100 Mil, Privatlapital vorliege. Son einer "Beteiligung" wäre natürlich der Weg bis zur Verschleuderung der Officer an die Stadt nicht weit. Da der Magikrat über die Gefamtverpachtung der Güter abgelehnt haue, nahm der Andichts nur zur Verpachtung einselner als unrentadel bezeichneien Güter Stellung. Laddorf ist bereits verpachtet laut Itadiverordneten-beichtun zum Preise von 3730 Jenimer Noggen. Osdorf wurde an den früheren Administrator Vangnen. Osdorf vonrde an den früheren Administrator Vangnen. Osdorf vonrde in ködrijcher Regte mit Testält ordeitete — jür 11750 Jenimer, Sputendorf an den Koministrator Schade. Vür das Gut Michtlen diese Berpachtung, für die die dir aerlich en Parieten ein verdächtiges Interesie mit den Stimmen aller Socialisten diese Berpachtung, für die die dir aerlich en Parieten ein verdächtiges Interesie neigten, abgelehnt. Die Beschlussamma über das Gut Auch das amurde noch ausgesett. Das Angebot des Kon-lortiums über die Verpachtung auser kloggen fann Marttereis) Bacht auf alle 42 Güter gelamte haben. Es int zwar tehr erfrenlich, das die Gesamtverpachtung noch abgelehnt worden ih. mu is dedamerticher aber, das auch gegen die Einzelverpachtung augebich unrentadler Güter nicht die gauze Linke geichlossen auftrat. Beun der Magikrat und anch die Teputation in der Frage der Ver-waltungs- und Bewirtischeftungsreorganisation lüchtig Initiative enrialtet bätten, dann ware es ungesich geweien, nicht erk dann un giederen, wenn das Feuer auf den Juiciative entfaltet bätten, dann wäre es urdafich geweien, nicht erft dann zu äudieren, wenn das Beuer auf den Rägeln brannte, stommuntliserung besteht doch nicht in Berewigung der Bürofratie, Ein sested Juvacken, Enissernen teder bürofratischen Form, eine kanimännische Berwaltung fonnte noch bente and bier beisen. Die Tarfache der Berpostiung ist ein ichwerer moralischer Schaden für die Arbeiterichaft, der moglicht bald wieder gut gemacht

Deutschefeangofiiche Berftanbigungolungebung in Berlin. Am fommenden Sonnteg und Dienstag finden in Berlin-Am fommenden Sonnteg und Dienstag finden in Berlin-mei große Anndgebungen des Dentischen fit ieden ü-tartells fait, die dem Wedansen der denisch-iranzösischen Berkändigung und darüber binaus der Berfohnung aller Botter gemidmet find. Die erfie Berfammtung ist in den Sthungsfoat des Meichenges für den Sonntag vormittag Situngsfoal des Neimetages für den Sonniag vormingt einberuseu worden. Dier werden inter dem Borüb d. von Gerla ch eingende Medner das Wort nehmen: Begrüßung: Beeidstagspräsident Vod. Tenticke Redner: Daren Grat Reiche, Prosessor Albert Ein tein, Frosessor Deitereich, Französische Medner: Der ebemalige Unterricksminister Ferdinand Butilou, Sarbonne-Prosessor Bucher Baschor Baschor Baschor But ale. — Der von verschiedenen Seiten als Redner angefündigte ehemalige Ministerpräsident Baine Redner angefündigte ehemalige Ministerpräsident Painer Iene wird, wie wir gewerlaffig erfahren, nicht in Berlin erhaufe eine Rolfselungebung nuter dem Titel "Der dentiche Arbeiter und Fraufreich" fiatt. An diesem Abend werdett gleichfalls die frangofischen Wäfte gugleich mit dentichen Arbeitervertretern bas Bort ergreifen.

Treptow-Sternwarte. In diefer Boche ftefien folgende Darbietungen auf dem Brogramm: Sonntag, den 11. Juni. Darbietungen auf dem Brogramm: Sountag, den 11. Inni4 Uhr: "Ramvi mit dem Berge" (Kilm), 6 Uhr: "Bom Monte Moia pit afrikanischen Küte" (Kilm), 6 Uhr: "Bom Bes Meeresgrundes" (Kilm). Montag, den 12. Juni, abends 8 Uhr: Der "Einsteinfilm". Dienstag, den 13. Juni, abends 7 Uhr: "Revonomie mit dem Opernalas und steinen Sern-robren (Bortr. m. Lichtb. v. Dit. Tr. Arwenhold). Mittwock, den 14. Juni, abends 8 Uhr: "Bunder des Schwesichnbs". Sounadend, den 17. Juni, abends 8 Uhr: Der "Einstein film". Bei Karen Simmel ist wit dem großen Fernroht niglich von 2—8 Uhr die Sonne oder Benno, von 8-11 Uhr Jupiter oder Sainra in devbachten. Sibrrungen durch das aftronomische Museum sinden täglich von 2 Uhr nachmitiags dis 8 Uhr abends katt.

"Der Ginisciu-Kilm" wird Montag, den 12 und Sonn-abend, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im großen Sörfagl der Treptom-Sterumarte mit begleitendem Vortrage vorgeführt. Brühneitige Beftellung der Rarten telephonifch iBforinvlat 2505 und 1607) erbeten. Bor und nach dem Beobachiungen mit dem großen Gernrobr ftatt: Bennd, Gaturn and Supiter.

Die köhrischen Bolto-Ronzerte bes Müthner-Orchefters beginnen am Dienstag, den 12. d. Mts., abends 8 libr, in den Germania Salen, Chansiceltraße 110—121, unter Beitung von Camillo Dildebrand. Karten ab Freitag bei Horich, Eugelufer 15. Borwarts, Lindenuraße 2, Geiche. Dunderftrage 3, Ordeferbilto, Bilbomftrafie 76 und an ber

Töblicher Unfall eines Greifes. Gestern vormittag wurde der 78 Jahre alte Reutner Rail Höbbur and der Böhow-traße 27 vor dem Eingang jum Straßenbahnhof Lutyrode-traße von einem Lastwagen überfahren. Er trug is ichwere innere Berletungen bavon, doft er auf ber Sielle verftarb. Der alte Mann mer geiftreichwach und ani einem Ange er-

Durch Weiserhiche ichwer verlett. In der vergangenen Nacht gerieten vor dem Saute Dovelner Straße 37 der 29 Jahre alte Reffner Erich Bittele and der Courbière-Straße 24 und der 35 Jahre alte, Oppelner Straße 37 wohnhafte Arbeiter Bernhard Benfa aus nicht ermittelter Urfache in einen beitigen Sereit Im Berlaufe besfelben jog Idenfa jein Meller und ftach auf Burife bimblings ein, io bab biefer ichwerverteit und ftart biutend aufammenbrach. Es gelang. den Tater feitaunehmen. Der Berlebte murbe nach der nach-ten Unfaffftelle gebracht.

holzvantoffeln ale Megweifer. Geftern nadmittag follte der Dumpier "Schiff", der am Leunpringen lifer vor Anter lag, feine Beiserfabrt antreten. Bergeblich aber fuchte man nach dem lyidhrigen Heizer Dermann Baner and Braund-dorf i. d. Mark. Dieser war spurios verschwunden. Plon-fab man in der Rabe des Dampiers zwei Polzpanioffeln, die dem B. gehörten und fand nach langerem Minden des Baifers auch die Leiche des jungen Mannes. Wie ein herbeigernfener Arst festisellte, war Bauer einem Derzichlog erlegen und ist wahrscheinlich über Bord gefallen.

Gewertschaftliches

Die R. B. 3. eine - Geifenblafe

Banfrott ber ruffifden Gewerfichaftsbewegung. Einen fehr intereffanten Artifel über die Frage, "Bie lebt der ruffifche Arbeiter?" finden wir im "Rufflichen Bulle-tin". Gingangs des Artifele heift es:

"Rachdem im vorigen Jahr der "neue Kurs" der Birtichaftspolitit in Sowietrustand verfündet wurde, sahen sich
die Kommuniften genötigt, auch ihre Stellung zu den Gewertschaften einer Revision zu unterziehen. Es wurden neue
Leitsäns zur Gewersschäftsärbeit ausgearbeitet, die icheinder ben Bwed verfolgten, den Gewertichaften, die fich voll-tommen in bureaufratifche Staatseinrichtungen verwandelt haben, eine größere Lebendigkeit und Bewegungsfreiheit zu geben. In die Spite der neuen Leitiähe wurden folgende Jorderungen gestellt: freiwillige Mitgliedichaft, Schaffung von Streiffonds, Dedung der Ausgaben durch eigene Ein-nahmen. Doch wie die meisten Forderungen und Buniche im kommuniktischen Sowietparadies sind auch diese Forde-rungen, die die elementare Voranssehung für die Gesiun-den ber Gewerkschaftsbewegung bilden, aus dem Bapier dung der Gewerfichaftsbewegung bilden, auf dem Bapier geblieben."

Jur Durchführung der freiwilligen Mitgliedichaft an Etelle der früheren Zwangsmitgliedichart wurde eine neue Restitt ierung der Berbandsmitglieder angeordnet. Nicht einzelne Arbeiter, sondern ganze Aclegichaften wurden zwangsweile "organistert". Wer da nicht mitmachen worden, flog aus dem Betrieb hinaus. Es blieb aber alles beim Alten, Jeht existiert eine sogenannte "freiwillige" Mitgliedichaft, die um teinen Dem bener als die bisberige Iwangsmitgliedschaft ift. Die Betträge werden vom Lohn abgezogen. Dabei berricht eine solche Konsusion, daß die zentralen Bitrichaftsorgane nicht winen, ob tatsächtig alle Arbeiter, für die die Beiträge abgesührt wurden, den betressenden Berbänden angehören! Jum 1. März diese Jahres sollten die Gewertschaften aus eigenen Mitteln ihren Bestand sichern. Diese Frist wurde jedoch bis zum Bur Durchführung ber freiwilligen Mitgliedichaft an Erelle ihren Beftand fichern. Dieje Grift wurde jedoch bie gum 1. April verlangert. Die meiften Gewerfichaften flagen aber ichon jest, daß fie unmittelbar vor dem Buiammen-bruch fteben, weil die ftaatlichen Buiduffe ausbleiben. Die Folge ift, daß zahlreiche Ortegruppen in der Proving aufgeloft wurden, da die Angestellten feine Gehalter mehr be-

Comenticate fich bier die Frage auf, was die ruffischen Gewerkschaften eigentlich für die Ausbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft geleistet haben? Die materielle Lage der Arbeiterklasse verschliechtert sich in katastrophaler Weise. Der Reallohn sinkt, die Berschuldung der Wirtschaftsorgane nimmt zu und die Arsbeitslofigfeit hat einen ungeheueren Umfang angenommen. Der Zentralgewersichosterat siellt in seinem Bericht an das allruflische Zentral-Exestutiosomitee seit, das der Reallohn gegenwärtig 15 Prozent, d. h. weniger als ein Sentrel des Barfriegslohnes betrögt, und das insolae Sechstellohn gegetiwartig is Prozent, d. d. weniger als ein Sechstell des Borkriegslohnes beträgt, und daß infolgebeffen die Lage als kataurophal bezeichnet werden mühre. (Trud. Ar. 80.) Hinzu kommt. daß seit Monaten die Löhne überhaupt nicht ausgezahlt werden. In der Ukraine luchen die Sowjeibehörden je bt erft die Wittel zu beschäffen, um die Arbeiterlöhne sur Januar und Jedunar zu zahlen. Im Uralgebiet beläuft sich die nicht ausgezahlte Lohnsume auf 200 Milliarden, was zur Folge hat, daß 30 000 Metall-arbeiter dem Sunger ausgeliefert find. (Trud, Nr. 78.) In den Mostaner Vetrieben hat deshald die ver-gögerte Lohnsahlung bereits zu einer Neibe ipontaner Streits geführt. Nehnliche Vorgänge spielen sich überall in der Provinz ab.

Ein weiteres llebel ift das Alfordinkem und die Neberstundenarbeit, die in Birklichkeit den gesehlich festgelegten Achtstundentag illusorisch gemacht hat. — Die Arbeiter der beiden größten Staosabetrlebe, der Bassenschen son Masse in Afford arbeiten. In dem Masse, wie die Intensität der Arbeit gunimmt, werden die Lobusiäße verringert. Die Folge ist, daß die Arbeiter um notdürftig existieren zu können, 18 bis 12 Stunden arbeiten müssen. Ein großer Teil arbeitet allerdings nur acht Stunden, aber, da der Kohn nicht ausreicht, arbeiten zahlreiche Arbeiter entweder vier bis sind Stunden in einem Privatbetrieb, oder vier bis sechs Stunden in einem Privatbetrieb. Offiziell sedoch wissen die Gewerkschier von diesen Zuständen nichts, aber tnoffiziell in ihnen das alles bekannt, sie rühren aber keinen Finger, um die Berhältnisse zu andern.

Tron alledem, noch nie war in den lesten Jahren das Ein weiteres Hebel ift das Affordinftem und die

Trop alledem, noch nie war in den letzen Jahren das Bedürsuts so fiart wie jeht, unabhängige proletarische Kampforganisationen zu besitzen, die den Mächten des nenerstandenen Kapitalismus entgegentreten könnten. Doch unter dem Terror der Kommunistischen Fartet ist nicht nur jede politische, sondern auch jede gewerkschaftliche Arbeit ein Ding der Unmöglichkeit. Selbst einsichtsvolle sondern den Verwerkschaftliche Gewerfichaftler gelangen immer mehr zur Einsicht, daß fie eine Spfiphusarbeit leiften, mabrend die Arbeiter-flasse im düßeren Schweigen abseits fieht und nur von Zeit zu Zeit durch elementare Ausbrüche auf die Borgänge in Politik und Wirtichaft reagiert.

Co fieht das ftolge Gebaude der Roten Gemerfichaits. internationale aus, die noch immer mit den papiernen Mt-lionengaften der rufficen Gewerfichaftsbewegung paradiert und vor der westeuropäischen Arbeiterichait die Tatiache ver-beimlicht, das diese gange Bewegung eine Seifen-

Bum Schiedsfpruch in der Metallinduftrie

Am Freitag, den B., tagte in der Brauerei Friedrichs-bain die Berjammlung der Funftionare, welche vom Metallfartell und Deutichen Metallarbeiter-Berband einberufen war. Genoffe Rista erftattete den Bericht über die ftottgefundenen Berhandlungen, die teils in der Boche vor Pfingfien mit den Unternehmern geführt wurden und ein negatives Reinltot zeitigten. Die Gewertschaften hatten darauf das Reichsarbeitsministerium zu einem unparteilichen Schiedsgericht aufgerufen, und die Verhand-Inngen fanden am Mittwoch, den 7. Juni, fiatt. Dort wurde folgender Schiedsspruch gefällt, der n. a. folgendes

enibalt:

1. Die Tarislöhne und Affordbasen der Bereinbarung vom 28. 4. 22 werden mit Birfung vom 5. Juni ab um 10 Prosent erhöht. Bis zur Umrechnung der Afforde aus Grund der neuen Affordbasen erhalten die männlichen und weiblichen Affordbarbeiter aus ihre Affordvordienste, der für die Stunde 10 Brozent der Affordbasis entspricht.

II. a) Durch die Brozentrechnung sich ergebende Bsennig-beiräge werden aus 5 Piennig ausgerundet. b) Die Grhöhungen gelten die zum 2. Juli 1922 und o) den Parteien wird empsohlen, sich bezüglich der Realitionen der Löhne untereinander über ein Schema zu verständigen und dassielbe nicht nur der späkeren Lohwverbandlung zugrunde zu legen, sondern möglicht im Manteltaris setzulegen.

Die Teuerung danlagen bleiben wie disher sur die Ehefrau pro Stunde I M., sür zedes Kind unter 14 Jahren 1.50 M. Die Ansgleichszulagen gemäß Rahmenvertrag A. X./2 beträgt in der Klasse 1 die 2,75 M., in der Klasse 2 die 2,25 M. je Stunde.

Rloffe 2 bie 2,25 M. je Stunde,

Read furger Distuffion murde gemäß Empfehlung bes Metallfartelle beichloffen, am Montag und Dienstag in ben Betrieben eine Urabftimmung vorzunehmen, welche über Annahme oder Ablehnung bes Echiebefpruches ju enticheiden hat. Es wurde darauf aufmerkiam gemacht, daß diese Abstimmung genan nach den Borschriften der Organisation au erfolgen bat. Die Kollegen, welche die Abstimmung vornehmen, haben die Mitgliedsbücher zu prüsen. Wer mehr als sechs Bochen mit den Beiträgen im Rückiand ist, hat fe in Stimmrecht. Das Resultat der Abstimmung muß die späteltens Dienstag abend im Büro des DMB. abgeliesert sein, da am Miltwoch bereits dem Arbeitsministerium Mittellung gemacht werden muß über Annahme voher Ablehung des Schiedsbyruches. Es wurde vom Genossen Jista ausdrücklich darauf ausmerkiam gemacht, das bei der Abstimmung die Sapungen des Statuts der Gewerkschaftsveganisation beachtet werden müßen. Den Huntstonären der Betriebe, die wegen Urlaubs zurzeit geschlosten sind, ist die Ausgabe gestellt worden, in einem Losal in der deiben bat. Es murde barauf aufmerffam gemacht, daß find, ift die Anfgabe gestellt worden, in einem Lofal in der Rabe des Betriebes die Abstimmung vorzunehmen, fo daß allo bei rechtzeitiger Befanntmachung diele Rollegen on ber Abftimmung fich beteiligen tonnen,

Wandlungen!

Merkwürdige Dinge geben um in der Redation der "Roten Fahne". Führte fie bislang den icariften Kampi gegen die Gewerficaften, und feste fie fich für jedes Mittel ein, das jum permeintlichen "Ziel" führen fonnte — dasu gehörte ja auch die Gründung von kommuniftischen Berbanden — jo ift sie jest, mit Borbehalt natürlich, etwas bedenklich geworden und macht in — Opportunismus, jener von ihr fo viel geläfterten Tunlichfeitspolitif, Die fie an-

Der ein stelle vorwirts.

Die aftwe innerfrühung, die die Kommunisen den Unionisten und Syndifalisten in Deutschland lieben und sie fteis zu weiterem Vorgeben ermunterten, har aber "Erfolge" gezeitigt, die den Kommunisten Angst vor ihren eigenen Gebilden einsibsten. Deshalb gilt jetzt die Parole: Abblasen auf der ganzen Vinie und Schlusmachen mit jener total bankrotten Politik, die die Kommunisten und ellemachen wie generalen Politik, die die Kommunisten und ellemachen ist ginterten

machen mit jener total bankrotten Politik, die die Kontmunisten mur allerwärts isolierten.
In einem Artitel in Ber. 261 der "Roten Fahne" wird
die Frage: "Eroberung der Gewersichaften oder Auskritt
und Gründung von neuem revolutionären Organisationen"
aufgeworsen. Sir ersabren da, daß die Gewersichaftsfrage
ein schwieriges Gebiet ist. Man dürse sich da "nicht von Gefühlen — und wären sie auch noch so berechtigt — leiten
lasien, sondern nur von der ruhigen Uederlegung und dem
fühlen Bersand," Aum wird eine andere Frage einer Unterludung untersogen, und swar:

"It es und möglich, in einer neuen Gewertichaft, die awar flein, aber in revolutionarem Sinne geleitet ift, bei ber gegenwärtigen wirticaftlichen und politischen Konfiellation mehr für die Arbeiter in der Gegenwart

heranozubolen?"

Sier erflart nun die "Rote Gabne", daß fic diefe Frage anf Grund der vielen Erfahrungen verneinen muie. Und einen Moment gibt's belle Augenblide und gang richtig wird ansgeführt:

"And die "radifalite" Gewerticaft ift an die mirtidaftliden Gefebe gebunden und der Glaube ift daber irrig, das die Rommuniften nur auf Grund ihrer Aufdauung und ihres Programme mehr er eiden fonnien, als andere Gewerfichaften, wenn nicht die reale Racht hinter ihnen ftebt."

Bur Befraftigung Dieler Babrbeit wird hingugefügt, ie Beiter von Reugrundungen fich biefen Gedanten durch den Ropf geben laffen follen, "die immer wieder mit dem Gedanken des Anstritts und der Rengründungen ipielen und glanben, daß die von der RPD, und Dritten Internationale befolgte Gewerkschaftspolitif aus Distplin

nicht "unter allen und feben Umftanden mir in den Gewert-ichaften bleiben mußten." Denn "es tounen Berbaltniffe eintreten, wo die Amsterdamer grundiäplich jeden Rommun nisten ausschließen oder ihm das Necht zur Befleidung einer Junktion absprechen. Nuch ift die Gesahr nicht ausgeschlossen, daß bestimmte Gewerkichastssührer die Organisationen bewunft zu fonterrevolution aren Zwecken misbranchen wollen; in folden eventuell eintretenden Gallen fann natürlich nicht fearr an der bisberigen Taftit feitgehalten werden, lich nicht fearr an der blisherigen Taktik seitgehalten werden, und es müßte von Fall zu Fall zu der nenen Sachlage Stellung genommen werden. Aber immerhin wird es dann sur nicht allzu ichwer sein, die Mehrbeit auf untere Seite zu ziehen, weil dann auch der letzte Arbeiter einsehen müßte, daß nicht wir die Spalter sind, sondern die zu Konterrevolutionären gewordenen Nesormiten."

Jum Schluß wird noch ausgeführt, daß die spalale Nevolution unt dann erfolgreich sein kann, "wenn nicht nur ein Teil, sondern die große Masse des Prolefariats zu kampfen bereit ist. ..."

Alles in allem betrachtet ergibt sich, daß die Kommunisen über die Grsolge übrer Gewerkschlisten vollste nur nach denklich wurden, sondern indtrett den vollste nicht nur nach denklich wurden, sondern indtrett den vollste and gen

Banfrott bleier ibrer Tatigfeit auf dem Gebiete ber Gewerfichaften augeben mulfen. Es ware aber falich, nun gu glauben, daß jene fommuniftliche Minierarbeit und Bellenbauerei in unferen Organifationen ein Ende finden durfte. Der Jeinitismus und die Auslegungsfünfte, die unsere Freunde von links anzuwenden belieben, wer-den bald genug beraussinden, daß die Boranssehungen jener Borbehalte eintraten und daß jur "neuen Sachlage Stel-lung" genommen werden mune. Bie die dann aussällt, darüber geben wir uns vorläusig noch keinen Illinionen hin. Deshalb, die an sich erfreuliche Aunde, daß die Kommunisten umlernen, hören wir wohl, aber einstweilen fehlt uns noch der Glaube au die wirtliche Einsicht der Kommunisten. Bir wollen aber das Beste erhoffen.

Lohnbewegung der Bachs und Schliegangestellten Berlind.

Une mird mitgeteilt:

Die Bobne ber Bach und Goliegangeftellten wurden Die Lohnsbiummen nen geregelt, und awar io, das Revler-wächter ab 1. Juni pro Monat 3312 M. Separatwächter 2865 M., Kontrolleure 3512 M., erhalten. Dasielbe gilt auch für Juli. Das berartige Löhne erreicht wurden, haben die Kollegen mir dem Umstande zu verdanken, das sie bisher der Organisation die Treue bewahrt haben und dasselbe auch iernerhin tun werden. Dort wo die Böchter noch nicht den Wert der Organisation erkannt haben, oder aber einer gegnerischen Organisation angehören — glüdlicherweise finer gegnerischen Organisation angehören — glüdlicherweise finer gegnerischen Organisation angehören — glüdlicherweise finer co nur einige fleinere Beiriebe -, find die Lohn- und Ar-beiteberhaltniffe noch febr rudftaudig. Bir erwarten aber auch die Mitarbeit ber Betrieberate aller Branchen, die darauf achten muffen, bag nur Tariffirmen und freigewertichaitlich organifierte Bachter beichäftigt werden.

Folgende Geiellichaften find Tariffirmen: 1. Berliner Bach und Schlieggeiellichaft, Friedrichftr. 61; 2. Berliner Bach- und Schlieggeiellichaft, Jujo. Oberipree, Johannisthal; 8. Rachtwachgesellicaft Charlottenburg, Mommfenftr.;

4. Bachgefellicaft für Berlin und Bororte, Friedrichftr. 61; 5. Bachgefellicaft für Berlin und Nachbarorte, Friedrichftraße 125; 6. Abler, Dentiche Bachgefellichats, Friedrichftraße 61; 7. Deutiche Bachgruppen, Belle-Alliance-Plat 18; kraße 61; 7. Dentiche Bachgruppen, Belle-Altiance-Platz ic, 8. Birtichaftsgenossenichaft Berliner Grundbesiger, Burg-itraße 1; 9. Allgemeine Bachgesellichaft des Westens, Tan-engienstr 1; 10. Bachinstitut dut. a. D. Steinweg, Culm-bacher Str. 14 und 11. Bachinstitut Darun el Valchid, hinter-jay-Ban, Friedrichter. 221. Räbere Andfunst wird gern er-tellt im Büro Baprenther Str. 31, Aursürft 1832.

Gin Allruffilder Jugenieurverband in Berlin. Bir er-Berlin eine Abieilung des Allruflischen Ingenieurverbaudes im Entfteben begriffen ift. Der Zwed berfelben ift, auf der Grundlage miffenichaftlicher Intereffen die in Deutschland lebenden tuffifden Ingenieure ju organifieren, die die Begiehungen aum technichen Beben Auflands nicht verlieren wollen. Die Berliner Abieilung des MIL rufflichen Ingenieurverbandes itellt fich die Befriedigung der Bedirfniffe der rufflichen Technit und die Derfiedlung ihrer Begiehungen zu dem Beften zur Sauplanigabe. Die Ber-Gegiebungen au dem Weitert jur Dauplanigade. Die Berliner Abiellung ioll gewissermaßen die gesamte ruffliche techniche Welt in Westenropa vertreten. Die gegenwärtig in Berlin in Gründung befindliche Abteilung des Allrufsischen Ingenieurverbandes ruft hiermit alle im Andland befindlichen rufflichen Ingenieure zum Beitritt auf, die die Beziehungen zu der Heimat nicht verlieren und ihr nach bestem Bermigeen in dielem ichneren Leitebischuft der rufflichen Ge-Riehungen au der Heimat nicht verlieren und ihr nach beitem Bermögen in dielem ichweren Zeitabichnitt der ruffischen Geschichte ihr Biffen und ihre Erfahrungen dienstbar machen wollen. In der erften Berkammlung, die vor etwa wert Wochen flatifand und die von Jugenieuren beincht war, murde ein providorisched Präfibium gewählt, bestehend aus den Gerren Brof. Cheifib, Brof. Roginsti, Schriftscher, Rottmann, Kallenwart, Brof. Spielrein, Starfoff, Borsthender Tichernoff und Trettler, ftellv. Borsibende, Justinischer und Beitrinderflärungen sind zu richten an Berru ichriften und Beitritterflarungen find ju richten an Berrn Dipl. 3ng. G. 2. Roitmann, Grunewald, Lynarfir, 10,

Ge handelt fich bier anicheinend um eine mehr miffenichaftliche Bereinigung als um eine wirtichaftliche Intereffenvertretung prattisch tötiger Ingenieure, die wir dann lieber in unfern deutschen Afa-Berbanden organisiert faben, benn in nationalen Landesvereinen.

Parteiveranftaltungen

10. Dinritt. (Griundbrunnen.) Comillede Kolfenangelegenheiten und Aderenmag mit Billetten deim 2. natherer, Genotten Brieger, kolonieftraße 7. vorm.'s Treepen.
Giternbritationale in der 9. Menticule (Merner Biemen) Laule). Baditatie 22. Commag dormitten. 5-8 Uhr. — De in Priicht unferer Genoffen. die freihituige titte zu mablen!

Sonnabend, ben 10. Juni.

Breftommiffion, Situng, heute abend 5% Uhr, Arbeiter. Bilbungeichale, Breite Etraße 8/0.

Montag, ben 12. Juni.

Wonton, den 12. Juni.

19. Berweitungsbraiet, (Ide. Panfow). 7 Her findet det Baier*, Wählerstrobe 19. eine Aunfliendrifennering finde.

2. Diffrett. 7 Her Tefteilleisnierens det Scheidhauer, Gerusannin 20.

8. Diarit. Bifreifisissierenn abende 7 ibr. det Minne, Orderer Str. 18.

9. Diarit. Diffreifisionieren abende 7 ibr. det Minne, Orderer Str. 21.

12. Difreit. Junitarende Samferens det definann, Onderer Str. 21.

13. Diarit. Suntarende sowie Breibeit Monnenment-Luttung ift wite eine Gewerlighaffstung joute Breibeit Monnenment-Luttung ift wite eine Gewerlight. Ubende 7 ibr. Benfliendriftung det Mättner, Schweder ist. Diarit. Ubende 7 ibr. Benfliendriftung det Mättner, Schweder ist. Diarit in Ortalia. 7 libr Difreifissientereng det Roblers, Begangener Grube 17.

Liebenberg-Land. Defteilte Berftanboftpung bei Tempel, Griebtichelete, einzen nace. Gamtiebe Guntitonbte nuer Ortogruppen unbien anmerens

Sergite, Abendo e libr, Gunftiendestaung bei Martin, Gicktellrafte 4. Geschärteleitung eine Ginnbe früher, — Panfillines und belligibliges Greichten wird erwarter.

Bereinskalender

_ountag, den 11. Juni,

Greitellgible Gemeinde. Barmiting is und im Mathaus, Somioliste, eine bei herzeitlen ber herren ber, d. daße beit beim Morgenilande vereintlen, darmonium: And Geredies" (Maftienet). Beppelanee is, edertug bedern E. Adming: Bor 400 Jahren und bente. Gebie milliommen!
Modeler-Madjatter-Berein Groß-Berein, drüb 5 und 11 Uhr, Babelour nordierung (Pares-Borbertee).

Montag, den 12. Juni.

Berkand ber Buchbinder und Bapterperarbeiter. Madmittage II) Ube.
im Soul 5 bes Schwerischaftsbautes, Engeinfer 28. Telegiertenfigung ber
florenbrander, Tagebordunge Berichterhaftung ban ben beipstort Berbanblungen. Das Erichtings eines leben Telegierten in unbedingen Billinis

Arbeiteriport Das 6. Berliner Arbeiter:Sportfeft!

Arbeiter-Mabiahrer Bund "En-tharinat", Berlin. Sonniag: Start famis libber ubiellungen 13th libt on den befannten Stellen; Sampsellian aller auch der Origdruppen, 1th libe Sahndof Atergatien. Damen weihe Stute, derren weihes dand, obne slopfbebedung, ein Stumenftrauß am Robe.

Beraniwstilia für die Redaftion Emit Raud, Berlin; für des Inforntenteil und geschöftliche Mittellungen: Audmig Romerines, Bertin. – Berlogd-Genoffenschaft "Greiheit", e. G. m. d. d., Berlin. – Brus von Gedring & Reimers, G. m. d. S., Berlin GB, 68. Altrertraße 70

Lin Linblingboynwist



jeder deutschen Familie sind noch immer Elernudeln ge-wesen. Nudetn werden heute gut und billig in der Fabrik hergestellt. Die Hausfrau ver-wendet daher, wenn sie ein wohlsdimokendes, bekommtidies und kräftiges Gerühl-heistellen will, nar Feitig-jabrikate, die in anerkannter Güte aberall zu haben sind.